

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **46 (1937)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 19
BASEL, 13. Mai 1937

Nº 19
BALE, 13 mai 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Erscheint jeden Donnerstag

Sechszehnter Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85	Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen	TELEPHON No. 27.934	Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bäle Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel	Compte de chèques postaux No. V 85
----------------------------------	---	---------------------	--	------------------------------------

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Donnerstag/Freitag, 3./4. Juni 1937, im Hotel Regina-Titlis, Engelberg

Beginn der Versammlung am Donnerstag, den 3. Juni 1937, um 17 Uhr

Zu dieser ersten Versammlung werden ausdrücklich die anwesenden Damen der Hotellerie ebenfalls eingeladen

TRAKTANDEN:

1. Protokolle der Delegiertenversammlungen vom 4./5. Juni und 10. November 1936.
2. Geschäftsbericht des Vereins für das Jahr 1936.
3. Jahresrechnung 1936 und Budget 1937 für Verein und Fachschule (Referent: Herr H. R. Jaussi).
4. Aussprache über die Lage der Hotellerie (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
5. Die Gestehtungspreise der Hotellerie (Referent: Herr Dr. R. Streiff).
6. Preisnormierung (Referent: Herr F. Borter).
7. Ergänzung des Art. 17 der Zentralstatuten (Referent: Herr Dr. M. Riesen).
8. Abänderung unseres Vertrages mit den Versicherungs-Gesellschaften (Referent: Herr E. Elwert).
9. Bericht über die deutsch-schweizerischen Reiseverkehrs-Verhandlungen (Referent: Herr Nationalrat Dr. Gafner, Präsident des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes).
10. Reorganisation der Verkehrswerbung (Referent: Herr Vizepräsident L. Meisser).
11. Pressedienst und Hotel-Revue (Referent: Herr Zentralpräsident Dr. H. Seiler).
12. Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich (Einführungsvotum des Herrn E. Elwert als Mitglied der Ausstellungskommission und hernach Referat eines Herrn der Ausstellungslager).
13. Wahlen: a) Zentralpräsident, b) in den Zentralvorstand, c) Kontrollstellen.
14. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
15. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechnen sich ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralpräsident rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und evtl. vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewählten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmgleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Die diesjährige Delegiertenversammlung findet nach sechsjährigem Unterbruch im Rahmen eines Hotelertages statt. Wir erwarten mithin, dass die Mitglieder ihre Damen und sonstigen Angehörigen mitnehmen. Um den Damen Einblick in unsere Arbeiten zu gewähren, werden sie speziell zum ersten Teil unserer Delegiertenversammlung, der Aussprache über die Hotellerie, eingeladen.

Am 3. Juni abends findet das Nachessen in den Hotels statt, wo unsere Delegierten absteigen. Nach dem Nachessen gemütliche Zusammenkunft der Delegierten und ihrer Angehörigen und der Gäste im Hotel Bellevue-Terminus.

Am Freitag, den 4. Juni, morgens 8 Uhr 30 Fortsetzung der Delegiertenversammlung. Hernach gemeinsames Mittagessen im Hotel Regina-Titlis zum Preis von Fr. 5.—, Trinkgeld eingeschlossen, aber ohne Getränke. Nach der Delegiertenversammlung Essen in den Hotels und gemütlicher Bierabend im Hotel Bellevue-Terminus.

Für die Damen wird am Freitag, den 4. Juni, etwas Besonderes organisiert. Näheres darüber wird zeitig bekanntgegeben.

Am Samstag, den 5. Juni, Ausflug nach Gerschnialp und Trübsee. Die Gerschnialp- und Trübseebahnen stellen den Teilnehmern Freikarten zur Verfügung. Näheres darüber anlässlich der Versammlung.

Die Mitglieder des Hotelier-Vereins Engelberg gewähren den Delegierten und ihren Angehörigen und Mitgliedern einen Rabatt von 20% auf den normalen Preisen. Die Delegierten werden gebeten, mit ihren Angehörigen in den offenen Hotels von Engelberg beliebig aber rechtzeitig Quartier zu bestellen.

An den Verhandlungen der Delegiertenversammlung können alle Mitglieder des Zentralvereins teilnehmen und das Wort ergreifen. Nicht-Delegierte haben indessen weder Stimmrecht noch Wahlrecht. Angesichts früherer Vorkommnisse wird über die Berechtigung zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung eine Kontrolle durchgeführt.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit er sucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis 30. Mai mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

In der Erwartung, recht viele Berufskollegen aus allen Landesteilen in Engelberg begrüßen zu können, entbieten wir alleseitig herzlichen Vereinsgruss!

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:
Dr. H. Seiler Dr. M. Riesen

INHALTSVERZEICHNIS:

- Einladung zur Delegiertenversammlung S.H.V. — Zur Wahl des Zentralpräsidenten
- Neue Streuwege und Methoden für Hotel-Prospekte — Propaganda-Flugblätter — Mitgliederbewegung (S. 2) — Nachwuchsfrage und Lohnpolitik — Frage und Antwort (S. 3)
- Marktmeldungen — Nachruf Charls Nicodet
- Eine Milliarde für neue Hotelbauten in Italien — Deutsch-französisches Reiseabkommen — Vom Fremdenverkehr in den Niederlanden — Lehrlingswesen im Gastgewerbe — Aus ändern Vereinen — Kurzmeldungen (S. 4) — Buchbesprechungen.

Delegiertenversammlung S. H. V. Zur Wahl des Zentralpräsidenten

Die mit Datum vom 5. Mai zuhanden der Delegierten an die Sektionen versandten Erläuterungen zu den Traktanden der Delegiertenversammlung in Engelberg enthalten eine besondere Notiz über die Wahlen in den Zentralvorstand: Zentralpräsident und Ersatzwahl für den im letzten Jahr verstorbenen Herrn H. Marbach. Diese Notiz ist in anderer Form auch in die Tagespresse übergegangen, weshalb wir es als angezeigt erachten, zur Orientierung unserer gesamten Mitgliedschaft unsere Bemerkungen zu diesem Geschäft im Nachstehenden hier wiederzugeben:

Zu Traktandum 13: Wahlen.

a) Zentralpräsident: Zufolge Ablauf der dreijährigen Amtsdauer stellt sich die Frage der

Wiederbesetzung unserer Präsidentschaft. Zum grossen Bedauern des Zentralvorstandes erklärt unser verdienter Zentralpräsident, Herr Dr. H. Seiler, den Rücktritt. Trotz bisherigen Bemühungen ist es nicht gelungen, Herrn Dr. Seiler zu bewegen, seine Demission zurückzuziehen. Die Delegiertenversammlung wird also zu einem bezüglichen Wahlakt schreiten müssen.

b) In den Zentralvorstand: Eine Ersatzwahl ist zu treffen für den im vergangenen Jahr 1936 verstorbenen Herrn Marbach in Bern.

Je nach dem Ausgang der Präsidentenwahl ist eventuell noch eine zweite Ersatzwahl in den Zentralvorstand zu treffen.

Soweit unsere Erläuterungen zu den Traktanden! Ein weiterer Kommentar zu dieser Wahlfrage erübrigt sich an dieser Stelle, da es Sache der Delegiertenversammlung ist, sich zu der Angelegenheit zu äussern.

Neue Streu-Wege und Methoden für Hotel-Prospekte

(Korr.)

So erfreulich die Fortschritte sind, welche in der Ausstattung von Prospekten gemacht worden sind, umso bedauerlicher sind andererseits die immer noch beträchtlichen Verluste an unzweckmässig und unrationell verteiltem Prospektmaterial. Vorbedingung zu einer zweckmässigen und rationellen Prospektverteilung ist die Lösung folgender Fragen: Auf welche Art, wo, an wen und wann erfolgt die Verteilung am vorteilhaftesten und wie wird es für den Prospektherausgeber möglich, deren Nutzen einigermaßen festzustellen?

Eine neue Prospekt-Verteilungs-Methode, deren Anwendung dem Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins am 2. April a. c. von Herrn H. E. Weber praktisch vorgeführt worden ist, soll nun zu diesen Fragen eine günstige und allen Ansprüchen Rechnung tragende Lösung bringen.

Nach der vorgeschlagenen Methode sollte ein Prospekt-Dienst organisiert werden, welcher bei geeigneten Reise- und Verkehrs-bureaux, Auto- und Touring-Clubs, Ausstel-

lungen und Geschäften, Bahnhöfen und Grenzstationen, Unterhaltungs- und andern Etablissements etc. besonders platzsparende Prospektregale anbringt. Diese dienen, wie unser Bild zeigt, zur übersichtlich geordneten Aufnahme der Prospektmappen, in welchen die Prospekte zur Bedienung des Publikums ausgelegt werden.

Die Prospektmappen, aus Holz, Bandgewebe und Gummikordel bestehend, können notwendigermassen so aufgerollt werden, dass beliebige Mengen und Formate von Prospekten damit versandt und bei der Auslagestelle gut ersichtlich ausgelegt werden können. Sie enthalten die Anschrift des Hotels und wiegen weniger als 50 Gramm; durch leichte Postsendungen werden Zoll- und unnötige Portogebühren vermieden.

Die Prospektregale bestehen aus zwei senkrecht an die Wand anzubringende Nutsenstienen, in welchen die Prospektmappen eingesetzt und festgemacht werden können. Ein Prospektregal, 30 cm breit, 120 cm hoch und 6 cm tief, fasst durchschnittlich 30 Prospektmappen mit insgesamt ca. 300 Prospekten.



1. Das Einpacken der Prospekte in die Prospektmappe. 2. Gefüllte Prospektmappen versandfertig. 3. Eine angekommene Prospektmappe wird in das geöffnete Prospektregal eingeordnet. 4. Das Publikum bedient sich aus den angeschriebenen Prospektmappen. 5. Zum Wiederauffüllen zurückgesandte Prospektmappen.

Um bei einer der erwähnten Prospekt-Auslagestellen seine Prospekte auslegen zu können, hätte ein Prospektherausgeber eine Prospektmappe zu erwerben. Er oder sein Beauftragter sendet sie nun, mit Prospekten gefüllt, an die gewählte Auslagestelle. Dort angekommen, wird sie am geeigneten Platz in das Prospektregal eingeordnet. Wenn die Prospekte ausgegangen sind, wird ihm die Prospektmappe zum Frisch-Auffüllen wieder zurückgesandt. Hotels, welche auf die ununterbrochene Auslage ihrer Prospekte Wert legen, verwenden zwei Prospektmappen. Eine davon bleibt im Prospektregal und wird jeweils von der Reservemappe aufgefüllt, welche sofort Nachschub holt.

Die Briefmarken, welche bei jeder Sendung nebeneinander auf die Prospektmappe geklebt und von der Post mit dem Datum abgestempelt werden, ergeben ein Bild von der Häufigkeit und der Verbrauchsdauer der Prospektsendungen. Wird mit der Prospektmappe verhältnismässig selten Prospekt-nachschub eingeholt, so hat sich der Prospektherausgeber offensichtlich in der Zweckmässigkeit der ausgewählten Prospekt-Auslagestelle getäuscht. Nun kann er jedoch, durch einfachen Adressenwechsel, die Prospektmappe einer andern Prospekt-Auslagestelle zum Aufliegen seiner Prospekte zustellen lassen, und das im schlimmsten Fall so lange, bis er vom Nutzen einer bestimmten Auslagestelle völlig überzeugt ist.

Der Nutzen für ein Hotel kommt natürlich letzten Endes im Erhalt von Gästen zum Ausdruck. Die endgültige Orientierung seiner Prospekt-Reklame ist also nach dem vorliegenden Projekt individuell dem Hotel selbst überlassen. Die Mittel und Wege, um diese Orientierung zu ermöglichen, werden durch die projektierte Methode in vollkommener Weise zur Verfügung gestellt.

Bezeichnend ist, dass nach dem vorliegenden Projekt Prospekt-Auslagestellen, entsprechend ihrer Wichtigkeit, für den einwandfreien Unterhalt entschädigt werden können, abgesehen davon, dass manchen unter ihnen die Systematik der neuen Einrichtung eine grosse Arbeitserleichterung bringt. Ausserdem ist vorgesehen, dass der neugeschaffene Prospektendienst die Auslagestellen durch Beamte visitieren lässt. Die erwähnten Entschädigungen an die Prospekt-Auslagestellen und die Kosten der Kontrolle des Prospektendienstes könnten durch ein relativ bescheidenes Saison-Abonnement, welches der Prospektherausgeber zu lösen hätte, gedeckt werden.

Bei der Eröffnung einer Prospekt-Auslagestelle würde eine Einladung zum Auflegen von Prospekten an alle diejenigen Hotels versandt, welche voraussichtlich durch die betr. Stelle Gäste gewinnen könnten. Gleichzeitig erfolgt die Bekanntgabe der für diese Stelle in Anrechnung gebrachten Abonnementsgebühr. Um Prospekt-Verschleuderung und unnötige Ausgaben zu verhindern, sollten gewisse Prospektauslagen auf gewisse Gebiete oder auf gewisse Gruppen von Prospektherausgebern beschränkt werden. Die Hotels würden gruppiert in: Luxus- und Grand-Hotels — Feinbürgerliche Hotels und Pensionen — Kleinere Hotels und Gaststätten. Die Gruppe käme in der Farbe der Hotelanschrift zum Ausdruck. Eine beschränkte Prospekt-Auslage hat übrigens für den einzelnen Prospektherausgeber den Vorteil grösserer Wirksamkeit.

Zur Vervollkommnung des Prospektverteilungs-Dienstes ist ein gleichzeitig organisierter Nachrichtendienst von erheblichem Vorteil. Ein Kur- oder Hotel-Direktor hat stets Interesse daran, das Publikum auf dem Laufenden zu halten über Vorfälle und Angelegenheiten, welche infolge ihres vorübergehenden Charakters oder ihres unvorhergesehenen Eintretens nicht in den Prospekt selbst aufgenommen werden könnten. Hieher gehören Wetter- und Schneeberichte, An- und Absagen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, Änderungen in den Aufenthaltsbedingungen usw. Die Prospektmappen sind darum so angefertigt, dass sie beidseitig neben ihrer Anschrift besondere Einschnitte aufweisen, damit darin vom Prospektherausgeber eingehende Nachrichten für das Publikum gut ersichtlich angebracht werden können.

Eine spezielle Aufmerksamkeit ist den Prospekt-Auslagen in Verkehrs- und Reise-Bureaus entgegengebracht. Gleichzeitig mit der ersten Prospektsendung sollte den letzteren ein einheitlich formulierter „Hotel-Vertrag“ zukommen von allen Hotels, für welche Prospekte ausgelegt und Buchungen entgegengenommen werden.

Will z. B. ein Hotel in einer Stadt einen Werbe-Feldzug unternehmen, so wählt es daselbst als Prospekt-Auslagestelle ein Reise-Bureau und dazu einige andere Stellen, wie z. B. Sportgeschäfte, Touring- und Auto-Clubs, Ausstellungen, Bahnhöfe usw. Bei diesen letzteren bedient es sich nun des erwähnten Nachrichten-Systems, um bei seinen daselbst ausgelegten Prospekten die Meldung anbringen zu lassen, dass das gewählte Reisebureau Buchungen von Gästen entgegennimmt. Durch diese Art der Propagierung wird wohl ein grösserer Streuungsradius, aber nur ein oder einige wenige Reisebureaus in Anspruch genommen, was sich in der Praxis als zweckmässig auswirken dürfte.

Bis anhin hatten die grossen Hotels, wenn sie sich an einer Kollektiv-Propaganda beteiligten, meist erheblich höhere Beiträge zu bezahlen als die kleineren Gaststätten, obwohl die Gegenleistung an Reklame für beide Hotel-Kategorien genau dieselbe war. Bei der neuen Methode wäre dies nicht mehr der Fall. Es ist natürlich, dass ein kleines Hotel nicht dieselben Geldmittel zur Verfügung hat wie ein grosses; andererseits ist es aber ebenso natürlich, dass ein grosses Hotel viel mehr Prospekt-Auslagestellen zu seiner Besetzung mit Gästen benötigt, als ein kleines.

Das vorliegende Verfahren dürfte von Hotels aller Kategorien ohne Unterschied individuell zweckdienlich ausgenutzt werden können.

Schon verschiedentlich ist die Frage der Organisation eines Prospekt-Dienstes unter den Mitgliederhotels des Schweizer Hotelier-Vereins aufgeworfen worden. Die Mittel, welche der neuvorgeschlagene Prospekt-Dienst bietet, dürften sich zu diesem Zweck besonders eignen. Beispiel: Im Hotel X wird ein Prospektregal angebracht, mit gefüllten Prospektmappen eingeordnet und zwar von denjenigen Hotels, die auch die Prospekte des Hotels X auslegen. Die Prospektmappen könnten dann gegenseitig ausgetauscht und — nach dem vorerwähnten Verfahren — zum Nachschub der Prospekte ihre zweckmässige Verwendung finden. S.H.V.-Mitglieder, welche dafür Interesse hätten, können Prospektregale und Prospektmappen gegen Vorbestellung beim Patentinhaber: H. E. Weber, Seefeldstr. 64, (Tel. 46.355) Zürich beziehen. Wie uns mitgeteilt worden ist, beläuft sich der Preis eines harthölzernen Prospektregals, nach Wunsch hell oder dunkel gebeizt, auf Fr. 25.— und derjenige einer Prospektmappe auf Fr. 1.— mit oder ohne Anschrift. Die Prospektregale könnten nach Wunsch in jeder beliebigen Höhe und auch mit einem Aufsatz geliefert werden. Auf diesem letzteren kann vorteilhaft eine Anschrift angebracht werden: „Besonders empfehlenswerte Hotels“ und dgl. An der genannten Adresse wird unseren Mitgliedern gerne weitere Auskunft erteilt. Dabei hat es die Meinung, dass die Abgabe dieser Prospekt-Regale und -Mappen vorläufig nur an unsere Mitglieder-Hotels zum Auslegen von Prospekten in ihren eigenen Etablissements erfolgt.

Was die Einbeziehung der neuen Methode in den allgemeinen Prospekt-Dienst für unsern Fremdenverkehr anbelangt, sind Verhandlungen mit den offiziellen Stellen im Gange. — In der jetzt stattfindenden Frühjahrs-Ausstellung in der Tonhalle in Zürich ist im Stand der Schweizerischen Verkehrszentrale diese neuartige und sinnreiche Prospektauslage versuchsweise eingerichtet worden.

Vom Gesichtspunkte der gesamtschweizerischen Interessen dürfte die Anwendung der neuen Prospekt-Verteilungsmethode eine definitive Lösung eines längst umstrittenen Problems bedeuten: eine allgemeine Vereinheitlichung der Prospekt-Verteilung unter Ausschaltung jeder Doppelspurigkeit und gleichzeitig eine rationelle Ausnutzung der dem Prospekt inwohnenden Werbekraft.

Internationaler Touristik- und Bäder-Kongress in Paris

Wie die „France Hotelière“ meldet, wird während der Weltausstellung in Paris ein grosser internationaler Touristik- und Bäder-Kongress durchgeführt. Die geschäftlichen Tagungen des Kongresses werden vor allem Fragen des allgemeinen Reiseverkehrs, der Förderung des Bäderbesuches sowie der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Touristik gewidmet sein. Präsident des Organisationskomitees ist Herr Roland Marcel, Generalkommissar für Tourismus beim Ministerium. Der Kongress steht unter dem Patronat des Präsidenten der Republik. Als Termin ist die Zeit vom 21. Juni bis 4. Juli vorgesehen.

Propagandaflugblätter

Wir bitten die Mitglieder des S. H. V. um gefl. Notiznahme, dass sie beim Zentralbureau folgende Drucksachen in beliebigen Quantitäten gratis beziehen können:

1. Merkblätter der Schweiz. Verkehrszentrale über die ausländischen Gästen zustehenden diversen Vergünstigungen, in deutscher, französischer, italienischer, englischer und holländischer Sprache;
2. Prospekte der Schweiz. Bundesbahnen über die von den schweiz. Transportanstalten eingeräumten ausserordentlichen Taxermässigungen, ebenfalls in deutscher, französischer, italienischer, englischer und holländischer Sprache.

Es empfiehlt sich, diese Drucksachen allen Auslandsendungen beizufügen. Um baldige Aufgabe des Bedarfs in den verschiedenen Sprachen wird ersucht.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen. Demandes d'admission.	Betten Lits
Hr. Paul Egger, Bahnhofbuffet, Bränig	—
Hr. Gerold Tresch, Hotel Dammagletscher, Göschenalp	30
Frä. Emma Wälti, Pension Guntentmatt, Gunten	20
Hr. Jul. Emil Widmer, Hotel Beau-Site, Interlaken	50
Hr. Victor Maurer, Hotel Pestalozzihof, Locarno	28
Hr. Max Hochstrasser, Badhotel Rössli, Seewen, Schwyz	38
Hr. Hans Reutener, Posthotel Bodenhäus, Splügen	60
Hr. J. Schnetzer, Hotel Linde-Oberstrass, Zürich	26
Hr. Werner Steiger, Hotel-Pension Neptun, Zürich	50
Hr. Arthur Louis Thurnheer, Adm.-Dir., Hotel Eden au Lac, Zürich	80

Nachwuchsfrage und Lohnpolitik

Der in unserer Ausgabe vom 15. April 1937 hier veröffentlichte Appell an die Hoteliers betr. vermehrte Ausbildung von Lehrlingen und Hilfspersonal hat nicht nur in Kreisen unserer Mitgliedschaft, sondern auch bei den Personalverbänden ein lebhaftes Echo gefunden. Speziell die „Union Helvetia“ beschäftigte sich sehr eingehend mit der Angelegenheit und hat bereits in zwei Nummern in ausführlicher Weise dazu Stellung genommen, indem sie das Nachwuchsproblem von der höheren Warte der Gesamtinteressen des Berufsstandes anfasst und bei dessen Lösung für die enge Zusammenarbeit der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkreise eintritt. Andererseits bietet ihr die Aufrollung der Frage, sowie die heutige Verknappung des Angebots an tüchtigen, geschulten Arbeitskräften aber auch Veranlassung, die Diskussion auf das Gebiet der Lohnpolitik hinüberzuziehen, wobei sich das Personalorgan in seiner letzten Nummer wie folgt äussert:

„Verknappung des Arbeitsmarktes bedeutet automatische Steigerung der Löhne. Der S.H.V. hat ganz unabhängig von der Arbeitsmarktlage, bereits anerkannt, dass die stark gesunkenen Löhne wieder heraufgesetzt werden müssen. Die Lohnfrage ist diesbezüglich zu verordnen. Löhne kann und wird nicht mit einer Nachwuchsschwemme hintangehalten werden können. Wenn und soweit zwar nicht die Leitung des S.H.V., sondern einzelne Unternehmer den Appell ihres Berufsverbandes als ein Mittel zur Abwehr der notwendigen Lohnverbesserungen ansehen sollten, würden sie sich einem Irrtum hingeben. Entweder heben sich die Lohninkommen der Hotelangestellten mit der gebesserten Frequenzlage automatisch, das heisst aus der eigenen Einsicht der Betriebsinhaber heraus, oder aber es muss über kurz oder lang zum Lohnkampf kommen. Wir sind sicher, dass beide Verbandsleitungen diese zweite Alternative nicht wünschen. Dann ist aber notwendig, dass die Betriebe und ihre Leitungen selbst das Nötige tun, um diesen für alle Beteiligten beschwerlichen Weg zu vermeiden. Dazu wird gehören, dass sie im Interesse der Aufrechterhaltung eines geordneten und leistungsfähigen Betriebes und des Arbeitsfriedens auch energisch alle Zumutungen zurückweisen, die von Gläubigerseite darauf ausgehen sollten, zuerst die in vielen Fällen auch bei bestem Geschäftsgang nicht mehr tilgbaren Verschuldungen abzutragen, bevor die Mitarbeiter in den Betrieben wieder zu einem der Arbeit und den Lebenskosten entsprechenden Lohn kommen. Die Forderung auf baldige Lohnkorrektur ist auf der ganzen Linie gestellt! Erledigt sie sich durch freiwilliges, einsichtsvolles Entgegenkommen, dann um so besser!

Diesen Auslassungen der „Union Helvetia“ sei zunächst entgegengedacht, dass unserem Appell zur Nachwuchsfrage, wie aus dessen ganzer Fassung hervorgeht, keineswegs die Absicht zugrundeliegt, die Lohnfrage in dem Sinne zu beeinflussen, dass durch eine Nachwuchsschwemme die erforderlichen Lohnaufbesserungen beeinträchtigt werden sollen. Vielmehr ging es uns vor allem um die Bestrebung und das Ziel, durch eine zweckmässige Klärung und Regelung der Nachwuchsfrage die heutigen Lücken im Personalbestand auszufüllen. Soweit unsere Redaktion und deren Berater in Betracht kommen, besteht denn auch volles Einverständnis mit der „Union Helvetia“ darüber, dass die Nachwuchsfrage mit aller Systematik an die Hand genommen werden muss, und zwar in dem Sinne, dass auch die Arbeitgeberchaft durch werktätige Mitarbeit an der Lösung mitwirkt. Dabei sind wir der Auffassung und wissen uns mit vielen führenden Hoteliers einig, dass die bisherige kategorische Einstellung und Übung vieler Hotelinhaber, gerade nur das beste vorhandene Personal mit hochwertigen Arbeitsausweisen zu engagieren, nicht mehr haltbar ist, sondern durch eine andere Haltung der Nachwuchsfrage gegenüber abgelöst werden muss, insbesondere durch Bereitstellung von Lehrstellen und vermehrte Ausbildung von Hilfskräften der sogenannten Anlernberufe. Denn gerade in der heutigen Zeit, mit den verbesserten Aus-

sichten für den gesamten Fremdenverkehr, müssen unbedingt wiederum in vermehrter Masse junge Leute eingestellt und angeleitet werden, wenn die Nachwuchsfrage in befriedigender Weise gelöst, dem derzeitigen fast katastrophalen Mangel an berufstüchtigem Personal abgeholfen und diesbezüglich für die Zukunft wieder bessere Verhältnisse geschaffen werden sollen. Hiebei stellt aber die Mitwirkung der Arbeitgeber eine unbedingte Notwendigkeit dar.

Sodann geben wir der „Union Helvetia“ durchaus Recht, wenn sie an anderer Stelle des gleichen Artikels der Auffassung Ausdruck gibt, dass mit der verstärkten Nachfrage nach Personal auch die Löhne gehoben werden müssen. Die gegenwärtige Aufhellung am geschäftlichen Horizont unseres Gewerbes wird dieser Entwicklung sogar weitgehend Vorschub leisten. Immerhin möchten wir in diesem Zusammenhang doch festhalten, dass es eigentlich begreiflich war, wenn in den letzten Jahren der Krise bei gewissen Angestelltenkategorien das Lohnniveau eine Senkung erfuhr, die das Personal in seiner Gesamtheit stark belastete und viele tüchtige Angestellte aus der Hotellerie verschleuderte; eine unabwehrbare Folge der schlechten Geschäftskonjunktur, d. h. des fortgesetzt sinkenden Gesamtertrages unseres Gewerbestandes. Diese Verhältnisse und Zustände bedürfen nun aber der Korrektur durch entsprechende Verbesserung der Lohnsätze und diese Korrektur dürfte zweifellos auch automatisch erfolgen, da mit der steigenden Nachfrage nach Personal auch höhere Löhne angeboten werden müssen. In Erkenntnis und Würdigung dieser naturgegebenen Tatsache hat sich denn auch der Zentralvorstand S. H. V. in seiner letzten Sitzung mit den Anregungen der Union Helvetia auf eine sukzessive Anpassung zu tief gesunkener Lohnansätze durchaus einverstanden erklärt.* Und zwar mit Rücksicht auf das Gesamtwohl der Hotellerie, deren Interessen eng verbunden sind mit der Förderung eines gutgeschulten und gutbezahlten Personalstabes, da die Qualitätsleistungen unserer Hotels gerade hievon in hohem Masse abhängen.

Wenn die „Union Helvetia“ sodann noch für das Berufspersonal im mittleren oder vorderen Alter eine besondere Empfehlung einlegt, so können wir zu diesem Punkte auf unsere zustimmenden Ausführungen in der letzten Nummer „Hotel-Revue“ verweisen. Wir gehen mit dem Personalorgan vollständig darin einig, dass auch diesen älteren Angestellten auskömmliche und zufriedenstellende Arbeitsbedingungen verschafft werden müssen, nachdem sie in den Krisenjahren bei oft schmalen Gehältern wacker zur Fahne der Hotellerie und des Fremdenverkehrs gehalten haben.

* Vide Auszug aus dem Sitzungsprotokoll in Nr. 14/1937 unseres Blattes.

Saison-Eröffnungen

Weesen: Hotel Mariahalden, 6. Mai.
Aquadrossa: Bad-Hotel „Terme“, 7. Mai.
Luzern: Hotel Montana, 7. Mai.
Interlaken: Grand Hotel Victoria, 11. Mai.
Interlaken: Hotel Simplan, 14. Mai.
Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 14. Mai.
Les Avants: Hotel de Jaman & Bellevue, 14. Mai.
Aeschi (Thunersee): Pension Friedegg, 15. Mai.
Grindelwald: Parkhotel Schoenegg, 15. Mai.
Grindelwald: Hotel Schweizerhof, 15. Mai.
Höflich-Hasleberg: Hotel Bellevue, 15. Mai.
Interlaken: Hotel du Nord, 15. Mai.
Interlaken: Hotel Métropole, 15. Mai.
Kandersteg: Grand Hotel Victoria, 15. Mai.
Hotel Ritter, 15. Mai.
Spiez: Eden Hotel Kurhaus, 15. Mai.
Engelberg: Parkhotel Sonnenberg, 16. Mai.
Thun: Hotel Bellevue, 16. Mai.
Interlaken: Park-Hotel, 17. Mai.
Leukerbad (Wallis): Hotels Maison Blanche, Grand Bain, Bellevue & de France, 22. Mai.

Charles Nicodet †

Am Auftakttag, den 6. Mai 1937, verstarb im Alter von nahezu 74 Jahren Herr Charles Nicodet, Präsident und delegierter des Verwaltungsrates des Grand Hôtel Excelsior in Montreux, an den Folgen einer längeren Krankheit. Im Jahre 1863 als Sohn eines Restaurateurs in Yverdon geboren, erlernte der junge Charles Nicodet nach Absolvierung der Schulen den Kochberuf und widmete sich nach verschiedenen Arbeitsaufenthalten im Ausland (Südfrankreich und Deutschland), wo er als Küchenchef grosser Häuser tätig war, der Leitung verschiedener Hotelunternehmen in der Westschweiz, denen er den Stempel hervorragender guter Geschäftsführung aufdrückte. Bei der Gründung der A.G. Grand Hôtel Excelsior im Jahre 1921 wurde er als Mitglied des Verwaltungsrates zur obersten Leitung dieses erstklassigen Unternehmens berufen, welche Stellung er bis zu seinem Tode bekleidete. Dem Hotelier-Verein Montreux und Umgebung gehörte er seit dem Jahre 1892 als Mitglied an. Dank seiner stets emsigen Mitarbeit wurde er 1921 in dessen Vorstand gewählt und 1926 als Nachfolger des Herrn Alexander Emery zum Präsidenten ernannt, welches

Amt er 1931 niederlegte. Im Jahre 1936 zog sich Herr Nicodet aus Gesundheitsrücksichten als Vorstandsmittglied zurück, bei welcher Gelegenheit er von der Sektion Montreux zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Neben seiner eigentlichen Tätigkeit als Hotelier brachte Herr Nicodet namentlich den Berufsbildungsfragen stetsfort ausserordentlich reges Interesse entgegen und hat als Kochprüfungsexperte, als Mitglied der kantonalen Lehrlingskommission und als Mitglied der Schulkommission der Fachschule S.H.V. in Cour-Lausanne auf dem Gebiete der Lehrausbildung und der Heranziehung eines tüchtigen Berufsnachwuchses der regionalen und gesamtschweizerischen Hotellerie wichtige Dienste erwiesen. Das Andenken dieses lebenswürdigen und bodenständigen Mannes mit nobelsten Charaktereigenschaften wird daher in der schweizerischen Fachwelt weiterleben und Herr Nicodet in seinem grossen Freundeskreise allzeit in dankbarer Erinnerung gehalten werden. (Für weitere näheres Einzelheiten über den Lebensgang des Verstorbenen sei auf den nachfolgenden Nachruf im französischen Teil der vorliegenden Nummer verwiesen.)

Lehrlingswesen im Gastgewerbe

Mitgeteilt von der Schweizer. Fachkommission für das Gastgewerbe.

Die verehrlichen Betriebsinhaber im deutschen Sprachgebiet werden dringend ersucht, nur das Lehrvertragsformular zu verwenden, das von der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe herausgegeben wird. Die II. Auflage ist soeben erschienen.

Bezugsquellen:

- Geschäftsstelle der Schweiz. Fachkommission Basel, Berggängerstr. 6, Tel. 30.853, Postcheckkonto V 6365;
- Zentralbureau des Schweiz. Hotelier-Verein, Basel, Gartenstr. 46;
- Schweiz. Wirtververein, Verlagsabteilung, Zürich, Gotthardstr. 61;
- Union Helvetica, Luzern, Sempacherstr. 14.

Der Preis pro Exemplar stellt sich auf 25 Cts. Es sind 4 Exemplare auszufertigen, wovon eines für die Geschäftsstelle der Schweiz. Fachkommission bestimmt.

Man beachte die weitem Mitteilungen auf der Umschlagseite 2 des Formulars:

- a) Mindestalter 15 Jahre.
- b) Einforderung eines ärztlichen Zeugnisses über die gesundheitliche Eignung.

Die Bedingungen zur Annahme von Lehrlingen sind dem eidg. Reglement über die Lehrlingsausbildung im Gastgewerbe zu entnehmen. Dieses Reglement ist dem Lehrvertrag als Anhang bezugeben.

Man beachte: Nur Jahresbetriebe haben das Recht zur Annahme von Lehrlingen. Die Annahme und die Ausbildung von beruflichem Nachwuchs sind nicht allein eine Frage des Lehrbetriebes, des Lehrlings und seiner Angehörigen, sondern eine Frage des Berufsstandes und der Allgemeinheit. Umsomehr müssen sich die Herren Patrons verpflichtet fühlen, bei der Auslese für die Besetzung vakanter Lehrstellen mit aller Gewissenhaftigkeit vorzugehen und die für die Lehrlingsausbildung mitverantwortlichen Küchenchefs und Oberkellner dabei zu Rate zu ziehen.

Eine Milliarde Lire für neue Hotelbauten in Italien

Der am 16. April a. c. zusammengetretene italienische Ministerrat hat unter dem Vorsitz Mussolinis u. a. die brennendsten Probleme des Gastgewerbes besprochen und unter Berücksichtigung der internationalen Weltausstellung in Rom vom Jahre 1941 beschlossen, dass sofort dringende Massnahmen über die staatliche Hilfe im Hotelgewerbe zu ergreifen seien; in der Folge wurde beschlossen, für neue Hotelbauten eine Milliarde Lire zur Verfügung zu stellen, wobei 500 Millionen von privater Seite aufzubringen sind, während der Staat selbst die Zinsengarantie für die andere Hälfte Milliarde übernimmt.

Die italienische Presse hebt besonders hervor, dass von dieser Massnahme nicht nur Rom, sondern alle Touristenzentren ganz Italiens begünstigt werden sollen.

Die Weltausstellung 1941 wird ganz bestimmt gewaltige Massen Reisender nach Italien bringen, die nicht nur Rom, sondern auch die anderen Städte und Gebiete Italiens besuchen werden. Die gegenwärtigen Unterkunftsstätten werden diesem vermehrten Andrang von Reisenden nicht

genügen können. Da die private Initiative allein diesen neuen Anforderungen nicht genügen dürfte und die Hotellerie im öffentlichen Leben des Landes eine sehr wichtige Rolle spielt, hat der Staat, wie er es bereits in anderen wichtigen Wirtschaftszweigen getan hat, helfend eingegriffen.

Speziell sollen neben Rom alle jene Gebiete berücksichtigt werden, in denen sich schon seit längerer Zeit ein dringendes Bedürfnis zur Erneuerung der bestehenden Gasthäuser oder Neuerbauten solcher gezeigt hat. Es betrifft dies besonders kleinere Städte mit reichen Kunstschätzen, denen in vielen Fällen fast jegliche moderne Gasthäuser fehlen, weiter neue Gebirgskurorte, deren Gastgewerbe noch keineswegs den Anforderungen entspricht, und auch viele grosse Städte und Kurorte, die in nur bescheidenem Umfang neuzzeitliche Hotels besitzen.

Diese neue Massnahme der italienischen Regierung zeigt erneut, wie sehr von Seiten des Staates alles getan wird, um den Fremdenverkehr zu heben und als einen der wichtigsten Wirtschaftszweige lebenskräftig zu erhalten. A. A.

Deutsch/französisches Reiseabkommen

Zur Finanzierung des Reisebesuches aus Deutschland während der Weltausstellung in Paris 1937 ist zwischen den beiden Ländern eine Verständigung erzielt worden, über welche der „Neuen Zürcher Zeitung“ (Nr. 814 v. 7. Mai) aus Paris folgende Mitteilungen gemacht werden:

„Das französische Amtsblatt veröffentlichte die Tage den Inhalt des deutsch-französischen Abkommens, das kürzlich zur Unterzeichnung in Paris gelangt ist. Das Abkommen regelt speziell den Reiseverkehr für die Dauer der Pariser Weltausstellung und lässt also die allgemeinen Bestimmungen, die sonst für den Reiseverkehr zwischen Frankreich und Deutschland gelten, unberührt. Diesem Abkommen zufolge wird die deutsche Regierung für die deutschen Reisenden, die sich in dem Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 1937 zur Weltausstellung nach Paris begeben würden, ohne Genehmigung der deutschen Devisenstellen die Mitnahme eines Betrages von 2250 ffr. pro Person gestatten. Grundsätzlich kann diese Genehmigung für eine Person nur einmal erteilt werden. Als Zahlungsmittel gelten in diesem Falle neben Überweisungen auch Gutscheine und Coupons für Gruppenreisen; ihre Gültigkeit ist auf zwei Monate beschränkt.

Die Verhandlungen über das Reiseabkommen haben keine besondere Schwierigkeiten ergeben und gelangten relativ schnell zu einem positiven Abschluss. Von der Feststellung eines Höchstbetrages in Devisen für den deutschen Reise-

verkehr zur Weltausstellung in Paris hat man Abstand genommen. Die Befriedigung über den Abschluss des Reiseabkommens mit Deutschland wird in Paris dadurch abgeschwächt, dass es nicht ohne handelspolitische Gegenleistungen Frankreichs zugunsten Deutschlands zustande gekommen ist. Über die Natur oder das Ausmass dieser Gegenleistungen liegen keine Angaben vor, sie dürften natürlich in zusätzlichen Antragsbegleitungen für den deutschen Export nach Frankreich bestehen. Der Betrag von 2250 ffr., den die deutschen Ausstellungsreisenden nach Frankreich mitnehmen dürfen, bleibt hinter den französischen Hoffnungen und Erwartungen zurück. Sollte man in der Tat die Gesamtzahl der deutschen Ausstellungsreisenden auf etwa 50,000 veranschlagen, so würde dies für Frankreich einen Erlös von 112,5 Mill. ffr. aus dem deutschen Reiseverkehr bedeuten. Wenn man berücksichtigt, dass dieser Erlös durch handelspolitische Gegenleistungen kompensiert werden soll, so erscheint das finanzielle Interesse Frankreichs an dem Reiseabkommen an sich ziemlich beschränkt. Zur Erleichterung des Reiseverkehrs wird französischerseits die Banque Française d'Acceptation eingeschaltet, die die Vorfinanzierung des Reiseverkehrs auf sich nimmt. Diese Bank wird den deutschen Reisenden bei ihrer Ankunft in Paris gegen die Zahlungsanweisungen den Betrag von 2250 ffr. pro Person in bar bezahlen, bzw. die Gutscheine einlösen.“

Vom Fremdenverkehr in den Niederlanden

Im internationalen Fremdenverkehr sind die Niederländer viel als Gäste, weniger als Gastgeber bekannt. Der Auslandsfremdenverkehr beinahe aller Länder weist Besucher aus den Niederlanden meist in recht stattlicher Zahl auf; dagegen ist von einem Besuch der Niederlande vom Ausland her im allgemeinen wenig zu hören. Und doch hat sich auch dort in den letzten Jahren ein regelmissiger Fremdenverkehr entwickelt. Um seine Ausdehnung ermessen zu können, liegt allerdings nur eine Teilstatistik vor, die sich ausschliesslich auf die in den Hotels abgestiegenen Fremden in den vier Grossstädten Amsterdam, Rotterdam, Den Haag und Utrecht erstreckt.

Zahl der abgestiegenen Gäste

Grossstädte	Veränderung		Veränderung	Veränderung
	rung 1935	rung 1935		
Amsterdam	90084	92717	+ 2,9	55668
Rotterdam	24447	27451	+ 12,3	488
Den Haag	23557	26026	+ 10,6	18925
Utrecht	17006	19150	+ 12,9	3074
Zusammen	165089	185344	+ 10,9	99555

Im letzten Jahr, für das Berichte vorliegen, hat der Fremdenverkehr in den vier Berichtsorten bei den angekommenen Niederländern um nahezu 11 und bei den angekommenen Ausländern um nahezu 8% abgenommen. Am schwersten ist Den Haag, am wenigsten Amsterdam durch die Verluste betroffen worden. Die Ursachen für diesen Rückgang dürften in der ungünstigen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Handelsbeziehungen, die gerade für den Reiseverkehr der Niederlande grosse Bedeutung haben, zu suchen sein. Dr. Fr. Sch.

John Frame †

Aus London kommt die Nachricht, dass Herr John Frame, Gründer des bekannten englischen Reisebüros Frame's Tours Ltd., in hohem Alter gestorben ist. Mr. Frame war ein Pionier auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und durch persönliche Beziehungen mit vielen Schweizer Hoteliers verbunden. Wir versichern die Familie des Verstorbenen und die Firma unserer aufrichtigsten Teilnahme an ihrem grossen Verlust.

FRAGE UND ANTWORT

Frage 80: Bei Verdunklung im passiven Luftstrom besteht ohne Zweifel ein erhöhtes Gefahrenmoment für Unfälle der Hotelgäste. Ich frage mich nun, ob ich als Hotelier gegen dieses Risiko durch die gewöhnliche Haftpflichtversicherung gedeckt bin?

Antwort: Der Hotelier haftet gegenüber dem Gäste, der sich im Hotel verletzt hat, oder gegenüber den Angehörigen im Todesfalle nach Massgabe der Art. 47 ff. des O.R. Er haftet also nur, wenn die Verletzung bzw. Tötung auf eine unerbaut Handlung zurückzuführen ist. Eine Handlung ist dann unerlaubt, wenn sie widerrechtlich ist, d. h. wenn darin eine Verletzung der unseren Mitmenschen gegenüber bestehenden Pflichten erblickt werden muss. Es muss also dem Hotelier, um ihn haftbar zu machen,

immer ein Verschulden nachgewiesen werden. Bei Unfällen, die allein auf richtig durchgeführt von den Behörden angeordnete Verdunklungsmassnahmen zurückzuführen sind, muss man sich auf den Standpunkt stellen, dass ein Hotelier nicht haftbar ist. Wenn ein solcher Unfall entsteht, so ist er nicht auf eine unerlaubte Handlung resp. auf ein Verschulden des Hoteliers zurückzuführen, sondern auf die von den Behörden angeordnete Verdunklung, auf einen Ausnahmezustand, den übrigens inbezug auf das Gefahrenmoment dem Gäste auch bekannt sein dürfte. Der Gast kann also – sofern nicht besondere Nebenumstände eine ausschlaggebende Rolle spielen – keinen Schadenersatzanspruch gegenüber dem Hotelier erheben, wodurch selbstverständlich auch die Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft für diesen nicht einzuspringen hat.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat inländ. per kg 40–50 Rp.; Rhabarber per kg 40–50 Rp.; Spargeln inländ. per kg 130–150 Rp.; Spargeln ausländ. per kg 120–130 Rp.; Weisskabis per kg 15–20 Rp.; Rotkabis per kg 20–25 Rp.; Kohlrabi per drei Stück 20–35 Rp.; Kohl per kg 20–25 Rp.; Blumenkohl pro Stück 80–90 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 60–80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 40–50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 20–25 Rp.; Karotten rote neue per kg 40–50 Rp.; Rändern gekocht per kg 35–45 Rp.; Schwarzwurzel per kg 50–60 Rp.; Sellerieknollen per kg 40–50 Rp.; Zwiebeln per kg 18–25 Rp.; Lauch per kg 25–35 Rp.; Kartoffeln alte per kg 15–16 Rp.; Kartoffeln neue per kg 45–55 Rp.; Kiefern-erbsen ausländ. per kg 70–80 Rp.; Auserkn-

erbsen ausländ. per kg 70–80 Rp.; Bohnen feine ausländ. per kg 100–120 Rp.; Tomaten per kg 100–120 Rp.

II. Früchtemarkt: Äpfel, Extra-Auslese ausländ. per kg 80–100 Rp.; Standardware ausländ. per kg 60–70 Rp.; Kirschen per kg 40 Rp.; Birnen, Extra-Auslese ausländ. per kg 100–120 Rp.; Standardware per kg 90–100 Rp.; Orangen per kg 50–60 Rp.; Zitronen per Stück 5–6 Rp.; Bananen per kg 100–110 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkerier per Stück 11–12 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 10–11 Rp.; ausländische Eier per Stück 8–9 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ. per kg 3,50 bis 3,80.

Die Kosten der Lebenshaltung

Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Landesindex der Kosten der Lebenshaltung hat sich im April nur unbedeutend verändert (+0,3%). Er steht zu Ende April auf 136,7 gegenüber 136,3 im Vormonat und 129,9 im April des Vorjahres. Die Gruppen-

ziffer der Nahrungsmittel ist von 128,7 im März auf 128,9 angestiegen. Im April des Vorjahres stand dieser Index noch auf 119 und im April 1935 auf 111.

Nachfolgend geben wir eine Übersicht über die Entwicklung der Indexziffern in den letzten 15 Jahren.

Zeitpunkt	Nahrungsmittel	Brenn- und Leuchtstoffe (Seife)	Bekleidung	Total ohne Miete	Indexziffer für Miete			Gesamttotal		
					Grossstädte	übrige Städte	Schweiz	Grossstädte	übrige Städte	Schweiz
					1920	1925	1930	1920	1925	1930
1914 Juni	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1921 Jahresdurchschnitt	213	213	232	217	145	129	138	202	198	200
1922	163	181	186	169	154	135	146	166	162	164
1923	165	173	176	168	158	140	150	165	162	164
1924	172	165	179	172	164	143	155	171	166	169
1925	169	153	181	170	171	148	162	170	165	168
1926	160	149	172	161	176	161	166	164	159	162
1927	158	142	162	157	183	155	172	163	157	160
1928	157	137	166	157	189	158	176	164	157	161
1929	150	134	167	156	193	161	180	164	157	161
1930	152	132	160	152	197	165	184	161	154	158
1931	141	128	145	141	200	167	186	153	146	150
1932	125	122	128	126	202	167	187	142	134	138
1933	117	119	118	117	201	163	185	135	127	131
1934	115	117	115	115	199	161	183	133	125	129
1935	114	114	114	114	199	159	181	131	124	128
1936	110	110	111	110	192	157	178	133	122	130
1937 Januar	126	115	111	122	191	157	177	136	129	133
1937 Februar	129	116	118	126	191	157	177	139	132	136
1937 März	129	116	118	126	191	157	177	139	132	136
1937 April	129	116	120	—	—	—	—	—	—	137

Der schweizerische Landesindex der Kosten der Lebenshaltung stützt sich auf Haushaltsrechnungen schweizerischer Familien aus den Jahren 1912, 1920 und 1921. Er ist ein Mittel zur Beobachtung der Kostenschwankungen einer bestimmten als konstant angenommenen Lebenshaltung auf Grund repräsentativer Verbrauchsmengen. Er lässt die Umschichtungen

des Verbrauchs grundsätzlich unberücksichtigt, weil er auf den Prinzipien des gleichbleibenden Konsums aufgebaut ist. Der Index gibt daher nicht die Veränderung der Kosten der Lebenshaltung schlechthin an; er besagt, wie sich die Kosten einer bestimmten und gleichbleibenden Lebenshaltung gegenüber einem früheren Zeitpunkt entwickelt haben.

Brotfragen

Die Fachkommission für Brotfragen hat am Freitagnachmittag unter dem Vorsitz von Dr. Tanner im Bundehaus eine weitere Sitzung abgehalten. Die Diskussion über die künftige Gestaltung der Mehl- und Brotpreise konnte von ihr noch nicht abgeschlossen werden. Vorläufig bleiben die Brotpreise die gleichen wie bisher.

Detailpreise für Petroleum

Auf Grund der weiter gestiegenen Grenzpreise für Petroleum um Fr. 3.— per 100 kg seit Ende Januar 1937 ermächtigt die Eidg. Preiskontrolle die Wiederverkäufer, die Detailverkaufspreise nochmals maximal um 3 Rappen per kg oder 2,5 Rappen per Liter zu erhöhen. Das Total der bewilligten Preiserhöhungen seit der Währungsabwertung beträgt einschliesslich vorstehender Anpassungsbewilligung 6 Rappen per kg oder 5 Rappen per Liter.

Aus anderen Vereinen

Verkehrsverein Untere, Rhein und Umgebung.

Fb. Am 25. April fand im Hotel „Löchnerhaus“ auf der idyllischen Insel Reichenau die Hauptversammlung des Verkehrsvereins Untere, Rhein und Umgebung statt, an welcher die Freunde des Verkehrswezens der schweizerischen und deutschen Uferstaaten teilnahmen. Im Auftrage des Vorstandes führte Herr Direktor Oetli in Schaffhausen den Vorsitz. Er begrüßte die Erschienenen und ganz besonders den Herrn Bürgermeister Maier von der Reichenau. Mehrere deutsche Gemeinden haben ihren Wiedereintritt in den Verein erklart.

Uns nun erfolgte die Behandlung der ordentlichen Geschäfte (Bericht und Rechnung). Bei den Wahlen gedachte der Vorsitzende des im letzten Jahre verstorbenen langjährigen Präsidenten des Vereins, Herrn Gerichtspräsident Fehr in Mannheimbach. Aus dem Vorstande schied aus Herr Dr. Fleesch, der dem Vorstande 25 Jahre angehörte, Herr Hotelier Widmer in Neuhausen und Herr Lichtenberger in Radolfzell. Allen drei Herren wurde für ihre Tätigkeit der beste Dank ausgesprochen. Die im Vorstand verbleibenden fünf Herren: Stadtrat Hildebrand in Konstanz, Direktor Oetli in Schaffhausen, Lehrer Hui in Berlinen, Kassier Diethelm in Steckborn und Herr Furrer wurden in globo in ihrem Amte wieder bestätigt. Neu in den Vorstand wurden gewählt die Herren Dr. Waldemar Ullmann in Mammern, Bürgermeister Maier (Reichenau), alt Pfarrer Knellwolf in Mammern und Direktor Bader in Radolfzell. Als neuer 1. Vorsitzender beliebte einstimmig Herr Dr. Waldemar Ullmann in Mammern; als 2. Vorsitzender Stadtrat Hildebrand in Konstanz. Kassier bleibt Herr Diethelm in Steckborn.

Nach diesen Geschäften übernahm Herr Dr. Ullmann den Vorsitz des Vereins. Er dankte für das grosse Zutrauen und gab dann in kurzen Zügen die Aufgaben bekannt, die der Verein sich für die kommende Zeit stellt. Es sind dies vor allem die Mitgliederwerbung, die Propaganda,

die Herausgabe eines neuen Führers in Höhe von 125,000 Exemplaren, die Anlegung von Wanderwegen als See- und Höhenwege, die Bekämpfung der Mückenplage, die Förderung des Wassersportes, die Rückkehr zu normalen Grenzverhältnissen, die Bestellung einer stabilen Grenzmark und der Ausbau der alten Grenzschaftlichen Verhältnisse zwischen Hüben und Brüben. — Herr Direktor Oetli machte nähere Angaben über den im Entwurf vorliegenden neuen Führer, der mit der Schiffahrtsgesellschaft und dem Verkehrsverein Schaffhausen gleichzeitig herausgegeben wird, und an welchen der Verein während fünf Jahren je 800 Franken zu leisten hat.

Verkehrsverein Interlaken.

(Mitget.) Die Ordentliche Hauptversammlung des Verkehrsvereins Interlaken genehmigte unter dem Vorsitz von Bankdirektor Alder Jahresrechnung und Bericht pro 1936 und bestätigte den bisherigen Vorstand für eine weitere Amtsdauer. An Stelle von zwei zurückgetretenen Mitgliedern wurden neu in den Vorstand gewählt F. Seiler, Betriebsleiter, und F. Zutter, Hotelier. Anschliessend hörte die stark besuchte Versammlung ein interessantes Referat von Verkehrsdirektor Roth über seine Propagandareise nach London, Italien und der französischen Riviera. Auf Grund dieser Ausführungen darf man bestimmt für diesen Sommer mit einem vermehrten Zustrom von Gästen, namentlich aus England, Frankreich und Belgien rechnen.



Trachtengruppen und Reiseverkehr

(Korr.) In der Zeitschrift „Heimatleben“, dem Organ der Schweizerischen Trachtenvereinsigung (März 1937), wird eine Lanze für bodenständige Kultur der Trachten eingeleitet, was recht und billig ist. Doch wird an verschiedenen Stellen polemisiert gegen das Auftreten der Trachten in den Kursälen, an Trachtenfesten und Chiblenen und dies als Ausschweife taxiert, als ob dabei die ganze Trachtenbewegung in Gefahr käme. Jodler, Fahnenmacher und Harmonikspieler werden in diesem Zusammenhang ebenfalls kritisch beleuchtet.

Der Mann, welcher fanatisch diese vermeintlichen „Auswüchse“ aufs Korn nimmt, malt entschieden zu schwarz. Die Trachtenmädchen und Frauen, auch die singenden, die Fahnenmacher und Handörgeler werden von Einheimischen, be-

sonders aber von der Fremdenwelt sehr gerne gesehen und, wo dazu gesungen und musiziert wird, gerne gehört. Man muss Augenzeuge gewesen sein, wie in den Kursälen diese Gruppen enthusiastisch empfangen und applaudiert werden. Und wenn nicht hier, wo sonst sollen sich diese Leute bemerkbar machen?

Deshalb kann von einer Entheiligung der Trachtenkultur keine Rede sein. Die Trachtenleute wollen bewundert werden, ob dies nun an Trachtenfesten, an Fremdenkurorten oder Chiblenen geschieht, ist nebensächlich. Man leistet dem Fremdenverkehr einen sehr schlechten Dienst, wenn man das Auftreten der Trachten und anderer Gruppen in den Kursälen etc. verunmöglichen wollte. (J. W.)

Kurz-Meldungen

Auslands-Nachrichten

Vereinfachung der Speisekarte in Deutschland

In Nr. 53 des letzten Jahres haben wir hier auf die Bestrebungen und Verhandlungen innerhalb der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Deutschlands betr. Vereinfachung der Speisekarte hingewiesen, die zu einer Anweisung des Leiters der Wirtschaftsgruppe, Hotelier Fritz Dressen in Bad Godesberg, an die deutschen Gaststätten führten. Diese Anweisung, die auf Beginn des I. Jahres in Wirksamkeit trat, ist nach Genehmigung des Ernährungsministers nunmehr in eine verbindliche Anordnung umgewandelt, in einigen Punkten ergänzt und auf 1. Mai in Kraft gesetzt worden. Hinsichtlich der Höchstzahl der noch erlaubten Gerichte verweisen wir auf die Mitteilungen unserer eingangs erwähnten Nr. 53/1936, die keine Änderungen erfahren haben. Beachtung verdient dagegen die Neuerung, dass die Kreisgruppenleiter und andere Amtsträger der Wirtschaftsgruppe für die strikte Durchführung der Anordnung verantwortlich erklärt und den Betrieben, welche die aufgestellten Vorschriften nicht befolgen, entsprechende Ordnungsstrafen angedroht werden.

Kleine Chronik

Zürich. Im Hotel Ethen au Lac in Zürich (Direktor Herr A. L. Thurnheer) sind in den letzten Monaten umfassende Umbauten und Erneuerungsarbeiten vorgenommen worden. Die gründliche Renovation erstreckt sich sowohl auf die Gast- und Betriebsräume wie auf die Zimmer in den oberen Stockwerken. Wandlungen und Umstellungen im neuzeitlichen Sinne haben insbesondere der grosse Salon, die Konferenz- und Gesellschaftszimmer erfahren, während im nördlichen, gegen die Stadt zu liegenden Flügel des Etablissements die Erneuerung ein französisches Restaurant eingerichtet wurde. Als weitere Betriebsergänzungen sind sodann anzusprechen: der moderne Personellist wie die Schaffung einer Gefrier- und Kühlanlage.

Interlaken. (Korr.) Am Samstag, den 8. Mai, wurde in Anwesenheit von über 100 Eingeladenen (Vertreter der Kantons- und Gemeindebehörden, der Banken, der Hotellerie, der Verkehrsinteressen, des Heimatschutzes) die neu erbaute, historisch bekannte Gasthof- und Strandbadbesitzung „Neuhaus“ am Thunersee offiziell eingeweiht und eröffnet. Mit grossem Kostenaufwand ist das vor ca. 200 Jahren umgebaute alte „Neuhaus“ das Jahrhundert alte „Sust“ und von 1835 bis 1872 als Dampfschiffstation diente, von den neuen Besitzern zu einer müstergültigen, modernen Restaurations- und Strandbadanlage ausgebaut worden, unter Wahrung seines alterwürdigen Charakters und damit im Sinne und Geist der Heimatschutzbestrebungen. Besitzer des Unternehmens sind die Herren Gebrüder Horn in Interlaken.

Verkehr

Eröffnung neuer Fluglinien.

Am 1. Mai wurde von der Swissair die neue Expresslinie Zürich-Wien eröffnet, wobei die zirka 620 km lange Strecke ohne Zwischenlan-

dung in 2½ Stunden zurückgelegt wird. Zugleich wurde die Morgenlinie Zürich-St. Gallen-München (Swissair) dem Betrieb übergeben. Am 1. Mai wurde ferner der Verkehr auf dem innerschweizerischen Flugnetz aufgenommen, womit die Städte Bern, Lausanne, Biel, St. Gallen und La Chaux-de-Fonds/Le Locle an das internationale Netz in Zürich, Basel und Genf angeschlossen werden. Dieses Flugnetz wird von der Alpar A.-G. mit ein- und mehrmotorigen Flugzeugen bedient. Am 10. Mai erfolgte die Eröffnung der tschechoslowakischen Translinie Prag-Zürich-Genf-Marseille, die der Schweiz ausgezeichnete Verbindungen mit der Tschechoslowakei (Karlsbad, Marienbad, Piestany etc.) einerseits und Südfrankreich (Cannes) andererseits vermittelt. Von Interesse ist ausserdem, dass ab 10. Mai im Anschluss an die Swissair-Linie Zürich-Basel-London auch direkte Flugverbindungen nach den englischen Städten Birmingham, Liverpool, Manchester, Belfast und Glasgow bestehen, die somit am gleichen Tage von der Schweiz aus erreicht werden können. svz.

Ausbau der Axenstrasse.

Laut Agenturmeldung hat sich in Brünen eine gemeinderätliche Kommission für den Ausbau der Axenstrasse konstituiert, deren Aufgabe es ist, das Werk nach Möglichkeit und unter Wahrung aller rechtmässigen Interessen, besonders jener des Naturschutzes, zu fördern. Die Kommission wird mit den in Frage kommenden Verkehrsorganisationen in Verbindung treten, um gemeinsam zu erreichen, dass das schwyzerische Teilstück der Strasse spätestens mit der Vollendung der umerisichen Strassenstrecke ausgebaut sein wird.

Sonntagsbillette der Bundesbahnen.

Wie wir einer Pressemeldung der SBB. entnehmen, darf für das I. Jahr die Wiederausgabe der Sonntagsbillette etwas früher erwartet werden als im Jahre 1936, nämlich bereits auf 21. August. Von der Ausdehnung dieser Fahrvergünstigung auf das ganze Jahr, wie sie von grossen Teilen der Bevölkerung gewünscht wird, muss indessen noch abgesehen werden.

Das Billet einfacher Fahrt mit Gültigkeit zur Retourenfahrt bietet gegenüber dem Retourenbillet eine Ermässigung von 37,5%. Um mit Sonntagsbilletten die gleichen Einnahmen wie mit Retourenbilletten zu erzielen, müsste sich der Verkehr um 60% vermehren. Dank der Entwicklung des Wintersports hat sich das Sonntagsbillett im Winter für die Bahnen im allgemeinen nicht ungünstig ausgewirkt. Jedenfalls konnten grosse Einnahmefälle vermieden werden. Während der Sommermonate, die ohnehin einen lebhaften Sonntagsausflugsverkehr aufweisen, könnte dagegen nicht mit einer starken Verkehrszunahme gerechnet werden. Aus diesen Gründen konnte insbesondere eine Reihe von Privatbahnen und Dampfschiffgesellschaften zur ganzjährigen Ausgabe von Sonntagsbilletten nicht Hand bieten.

Neben den finanziellen Gründen sprechen auch grundsätzliche Erwägungen gegen die ganzjährige Ausgabe der Sonntagsbillette. Diese Fahrvergünstigung — so beliebt sie an und für sich ist — begegnet nämlich vielfach auch kritischen Einwendungen, denen nicht jede Berechtigung

abgesprochen werden kann. So wird zum Beispiel die Meinung vertreten, die Bahnen sollten nicht über das Wochenende, das heisst während der Zeit des stärksten Reiseverkehrs, eine besondere Taxvergiinstigung gewähren. Betriebsökonomisch ist eine starke Preisermässigung zugunsten des Wochenendverkehrs zweifellos unerwünscht. Das Sonntagsbillett wurde auf dem Netz der SBB. auch nur eingeführt, weil angesichts der schwierigen Finanzlage die Voraussetzungen für eine allgemeine Fahrpreiserhöhung bisher fehlten und es nach kaufmännischen Überlegungen gegeben war, mit einem teilweisen Tarifabbau in erster Linie einzusetzen, wo am meisten Aussicht auf Gewinnung zusätzlicher Verkehrs bestand. Die Einstellung der SBB. ist heute noch dieselbe. Ihre Leitung erstrebt eine allgemeine Taxverbilligung und Tarifvereinfachung. Sie möchte daher auch die Sonntagsbillette nicht zu einer ganzjährigen Einrichtung machen, um die Bewegungsfreiheit für die kommende — und hoffentlich bald mögliche — Tarifrevision nicht einzuschränken.

Fremdenstatistik

Graubünden. Nach den Mitteilungen der Kant. Fremdenstatistik sind im Monat April in den bündnerischen Hotels 159,513 Logiernächte gezählt worden, gegenüber 137,720 im April 1936. Davon entfielen 82,247 (52,478) Übernachtungen auf Schweizergäste und 77,266 (55,242) auf Ausländer. Während die Logiernächtezahl der Inländer demnach stationär blieb, ist bei den ausländischen Gästen eine Zunahme der Frequenz, bzw. der Logiernächte um 40 Prozent zu verzeichnen.

Grindelwald. Die rund 1200 Betten umfassende Grindelwald-Frequenzstatistik ergibt für den Winter 1936/37 folgende wichtigste Zahlen: Die Logiernächte nahmen gegenüber dem Vorjahre von 35636 auf 51927, das heisst um 16,300 = 45,7% zu. Den grössten Zuwachs verzeichnen England mit rund 7800 Nächten (34%) und die Schweiz mit 4300 (51,1%). — Die Ankünfte zeigen ähnliche Verhältnisse: 4119 Ankünften im Winter 1935/36 stehen 6119 für 1936/37 gegenüber, was eine Zunahme von 48,8% bedeutet. Anteilsmässig steht für die Logiernächte England mit 55,5%, wie schon seit langem, weit an der Spitze. Die Schweiz hat ihren relativen Anteil gegenüber dem Vorjahre noch etwas zu steigern vermocht und stellt sich mit 24,5% aller Logiernächte an die zweite Stelle vor Frankreich (6,9%), Holland (4,2%) und Deutschland (2,7%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weist mit 8,9 Tagen gegenüber dem Vorjahre (8,66 Tage) einen kleinen Rückgang auf. Die Verteilung: die verschiedenen Monate ergibt für den Januar infolge des bedeutend besseren Wetters eine Zunahme der Ankünfte von fast 90%. Im Februar stieg die Zahl der Logiernächte um 58,3%. Die deutliche Tendenz einer ständigen Saisonverlängerung und die in den Monat März fallenden Ostern ergeben für diesen Monat eine Zunahme der Logiernächte von 22,7%, und der Ankünfte von 24,8,6%. Die auf eine Saisondauer von rund 100 Tagen berechnete durchschnittliche Bettenbesetzung stieg gegenüber dem Vorjahre von 28,0% auf 43,3%. Die beste relative Besetzung weist der Januar mit 54,1% gegen 38,2% im Vorjahre auf. Für den Februar betragen die gleichen Zahlen 50,7% gegenüber 32% (wg.)

Neuerschienenene Werbeschriften

(Mitgeteilt von der S.V.Z.)

Interlaken. Illustr. Ortsprospekt mit Situationsplan und Hotelliste, französisch, englisch. — „Interlaken, 14 auserwählte Ausflüge.“ Prospekt, deutsch/französisch/englisch (Inlandsprospekt). — „Schweiz, 14 auserwählte Bergbahn- und Schiffsausflüge, mit Standort Interlaken.“ Prospekt, deutsch, französisch, englisch (Auslandsprospekt). Alle Publikationen herausgegeben vom Verkehrsverein Interlaken.

Luern. Saisonprogramm 1937, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Offiz. Verkehrsburau, Luern.

Offizielles Luftkurbuch der Schweiz. Sommer 4. April bis 2. Oktober 1937. Illustr. Broschüre, deutsch/französisch. Herausgegeben von der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich.

Adelboden. Hotelliste Sommer 1937. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben von der Sektion Adelboden S.H.V., Adelboden.

Brig-Visp-Zermatt-Gornergrat-, Furka-Oberalp- und Schöllenen-Bahn. Tarifauszug Sommer 1937. Illustr. Prospekt, deutsch, französisch. Herausgegeben von der Direktion der Brig-Visp-Zermatt-Bahn, Brig.

Graubündens Mineralbäder. Verzeichnis mit Angabe der Heilanlagen. Kurmittag, etc., deutsch, französisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein für Graubünden, Chur.

Buchbesprechungen

Festgabe für Ernst Scherz, Direktor der Kantonbank von Bern zum 60. Geburtstag. Im Auftrag des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes verlegt vom Polygraphischen Verlag A.-G., Zürich. 257 Seiten. Brosch. Fr. 10.—, gebunden Fr. 12.—. — Neun Männer aus den verschiedensten Arbeitsgebieten haben sich zusammengetan, um der Dankbarkeit breiter Kreise für das weitblickende und selbstlose Wirken von Herrn Direktor Scherz zum Wohl unserer ganzen Volkswirtschaft Ausdruck zu geben. Eine solche Absicht verpflichtet, und jeder der Autoren ist mit dem ersten Auffassung ans Werk gegangen, alles zu sagen, was er zu sagen hat und alles zu überlegen, was nebensächlich oder bekannt ist. So ist die Festgabe, die Direktor Ernst Scherz zum sechzigsten Geburtstag (22. April 1937) zu-geignet wird, eine „Rechenschaftsabgabe“ über grundlegend wichtige Probleme und Zielsetzungen in Wirtschaft und Wirtschaftspolitik.

Den juristischen Problemen, die sich im Zusammenhang mit den Bankensanierungen stellen, widmet Bundesrichter Dr. C. Jaeger eine umfassende und richtungweisende Darstellung. In gleicher Art setzt sich Professor Dr. F. Volmar, der als erstrangiger Eisenbahnrichter bekannte Direktor der Lötschbergbahn, mit dem Problem der Privatbahnsanierung auseinander. Fragen der Industrie- und Wirtschaftspolitik kommen in Aufsätzen von Direktor P. Renggli vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Uhrenindustrie), sowie Dr. E. Moll, Direktionspräsident der Bernischen Kraftwerke (Elektrizitätswirtschaft) zur Behandlung. Den komplexen Problemen des Fremdenverkehrs sind nicht weniger als vier sich meisther ergänzende Arbeiten gewidmet; diejenigen von Dr. F. Seiler, des Direktors der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Aufsätzen von Direktor P. Renggli vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Uhrenindustrie), sowie Dr. E. Moll, Direktionspräsident der Bernischen Kraftwerke (Elektrizitätswirtschaft) zur Behandlung. Den komplexen Problemen des Fremdenverkehrs sind nicht weniger als vier sich meisther ergänzende Arbeiten gewidmet; diejenigen von Dr. F. Seiler, des Direktors der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Aufsätzen von Direktor P. Renggli vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Uhrenindustrie), sowie Dr. E. Moll, Direktionspräsident der Bernischen Kraftwerke (Elektrizitätswirtschaft) zur Behandlung. Den komplexen Problemen des Fremdenverkehrs sind nicht weniger als vier sich meisther ergänzende Arbeiten gewidmet; diejenigen von Dr. F. Seiler, des Direktors der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Aufsätzen von Direktor P. Renggli vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Uhrenindustrie), sowie Dr. E. Moll, Direktionspräsident der Bernischen Kraftwerke (Elektrizitätswirtschaft) zur Behandlung.

Es ist für denjenigen, dem das Werk als Ehrung dargebracht, als auch für den Inhalt des Buches in leichter Weise ein Zeichen der hohen Anerkennung, dass Bundesrat Hermann Obrecht den genannten Aufsätzen ein Vorwort voll persönlicher Wärme voranstellt.

Die „Festgabe für Ernst Scherz“, ein prächtiger Band, den der Polygraphische Verlag im Auftrag des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes verlegt, will allen, die sich aktiv oder aus wissenschaftlichem Interesse mit den Problemen der schweizerischen Wirtschaftspolitik auseinandersetzen wollen oder müssen, mannigfaltige Aufklärung und Anregung vermitteln.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti Ch. Magne

BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert

Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schühlerne „Ideal“, Bodenwische, Boden-, Glas-, Späne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst.
G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik Fehrtrorf
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekt.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen.
Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten 837,207
Revisionen - Expertisen

Gesucht für sofort

Economat-Gouvernante

für Hotel allerersten Ranges der Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre D. R. 2768 an die Hotel-Revue, Basel 2.



BISCUITS FINS • WAFFELN

la Tafelkuchthongig

Telephon: Leissigen 50.09

Koch

junger, tüchtiger, sucht Stelle in Brigade oder als Alleinkoch

Geht. Anfragen unter Chiffre H. P. 2769 an die Hotel-Revue, Basel 2.

COUPLE

cherche situation d'employés supérieurs dans Grand-Hôtel-Restaurant, d'honne comme comptable-secrétaire et la femme comme gouvernante ou tête caissière
Ev. grérance. Faire offres sous chiffre C. P. 2761 à la revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Winter's Vanille-Glace-Pulver

kalt löslich in roher Milch bedarf weder Rahm- noch Eierzusatz

und trotzdem in Aroma und Feinheit nicht zu übertreffen, per kg Fr. 3.— mit Rezept. Wenn Ware nicht konveniert, kostenl. Zurücknahme.

W. Winter, Basel
Bruderholzstrasse 18
Telephon 34.654

AUF PFINGSTEN! Forellen

in jeder Stückgrösse, exakt sortiert, lebend oder köchenfertig für „Blau“, liefert vorliehhaft und prompt die älteste u. leistungsfähigste Bezugsquelle



Hoteliers!

Berücksichtigt in erster Linie die Inserenten Eures Fach-Organs!



Ortspläne Stadtpläne Exkursionskarten

Erstklassige Ausföhrung

KÜMMERLY & FREY - BERN

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT

Allbekanntes Tee-Spezialhaus

für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms

— Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuumneustaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)

TEE RIKLI

Firma: Rikli-Egger, Tee-Import A.-G., Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. Station
Mischungen ab Lager Frutigen - Telephon 80.111
Kandersteg Nr. 8

Offene Stellen - Emplois vacants

Heinle Koch. Pension im Engadin such für Mitte Juni einen Alleinle...
Birmaid, jung, nette Erscheinung, in jeder Hinsicht zuverlässig...

Salle & Restaurant

Oberkellner, 40 J., sprachkundig, fachm. erste Kraft, Organisator...
Oberkellner, Chef de service, 37 J., gut präsentierend, praktisch...

Cuisine & Office

Aide de cuisine. Ich suche für meinen langjährigen Alleinle...
Heinle Koch, mit guten Zeugnissen, regime- und entremetsk...
Oberkellner, arbeitsfreudig, tüchtig, sparsam, entremetsk...
Aide de cuisine, 30 J., verheiratet, in allen Teilen der Küche...

Loge, Lift & Omnibus

Leinporter, tüchtig, Deutsch, Franz., Engl., sucht per sofort...
Leinporter, zuverlässig, sprachkundig, in nur besseres...
Leinporter, ledig, in den 40er Jahren, mit sehr guten, langjähr...

Stellengesuche - Demandes de Places

Mann, 39 J., deutsch u. franz. sprech., im Hotellfach vollständig...
Sekretär-Volontär. Kaufmännisch gebildet, junger Mann...

Bureau & Reception

Heinle Koch, mit guten Zeugnissen, regime- und entremetsk...
Oberkellner, arbeitsfreudig, tüchtig, sparsam, entremetsk...
Aide de cuisine, 30 J., verheiratet, in allen Teilen der Küche...

Etage & Lingerie

Lingere, I., tüchtig u. selbständig, sucht Stelle in Hotel oder...
Lingerie-Gouvernante, tüchtig und erfahren, mit guten Zeug...

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 48 BASEL Telephone 27.933

Vakanzenliste

- 4665 Kaffee-Angestellten-Köchin, Wäscherin, Zimmermädchen...
4674 Kaffee-Angestellten-Köchin, Commis de rang, Demi-Chef...
4684 Junger, selbst. Pâtissier, zirk. Fr. 750.- pro Saison...

- 4778 Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Grb.
4780 Jungfr. Alleinle, Saal-Restaurant-Zentral, Saalhothoch...
4783 Saalhothoch, engl. sprechend, Hotel 40 Betten, B. O.
4784 Tüchtige Beno-Darville, 4 Hauptsprachen, einige Sekretäre...

- 4954 Junger Saalhothoch, jüngeres Zimmermädchen, Hotel 50...
4956 Jungfr. Zimmermädchen, Kaffeeköchin n. Chef, Küchenbursche...
4963 Saalhothoch, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Glätzerin...

Loge, Lift & Omnibus

Leinporter, tüchtig, Deutsch, Franz., Engl., sucht per sofort...
Leinporter, zuverlässig, sprachkundig, in nur besseres...
Leinporter, ledig, in den 40er Jahren, mit sehr guten, langjähr...

Bains, Cave & Jardin

Achtung! 28jähriger Schweizer, diplom. Bademeister, Eislauf...
Bersche, 27 J., alt, tüchtig, im Hotellfach durchaus bewandert...

ORIGINALZEUGNISSE

- 5155 Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort...
5156 Selbst. Saalhothoch, sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz...
5157 Saalhothoch, Hotel 100 Betten, franz. Thunsee, Schweiz...

Fortsetzung siehe nächste Seite!

chenkundig, in erstkl. Häusern, Jahresstellen, Grosshotel, Genfersee.

5303 Köchlerin, Kurhaus 100 Betten, Aargau.

5304 Officiendchen, Sekretär-Volontär, grosses Passantenhotel, Basel.

5309 Journalführer, Concierge (30-35jährig), Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Maschinenwäscherin, Etageportier, mittel-grosses Passantenhotel, Grub.

5315 Sprachenkundiger Portier, Kaffee-Haushaltungsköchin, Lingerie-Hotel 70 Betten, Simmental.

5318 Köchlein, Kuchenchef, Zimmermädchen, Chasseur-Liftler, Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, B. O.

5324 Küchenmädchen, erstkl. Hotel, St. Moritz.

5325 Saal- und Kuchenchef, Hotel, Wengen.

5327 Kaffee- und Köchin, Office-Küchenmädchen, Hotel 60 Betten, Brienzsee.

5331 Glätzerin-Lingerie, Saal- und Kuchenchef, Hotel, Grb. Saal- und Kuchenchef, erstkl. Hotel, Badoer Aargau.

5334 Tourne für Buffet und Office, Aide-Office-Economat-gouvernante, Hotel 100 Betten, Graubünden.

5337 Saal- und Kuchenchef, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

5341 Chef de rang, Demi-Chef, 10 Commis de rang, Grosshotel, St. Moritz.

5346 Saal- und Kuchenchef, engl. sprechend, präs. Hotel, Grub.

5350 Commis de cuisine-Aide-Pâtissier, erstkl. Hotel, Montreux.

5351 Entremetteur, erstkl. Hotel, Interlaken.

5352 Billeuter (Fr. 50 bis 60), Küchenmädchen, Casseroller-Küchenbursche, Kurhaus 100 Betten, Graubünden.

5353 Chefkoch, Hotel 50 Betten, View.

5354 Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 70 Betten, Graubünden.

5358 Hilfsköchin, sonst. kl. Hotel, Tessin.

5359 Tüchtige Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Hotel 80 Betten, Aargau.

5362 Secrétaire-Volontaire (m/f), hôtel 60 lits, Valais.

5363 Volontärin (Küche, Restaurant, Zimmer), kl. Hotel, Grub.

5369 Köchin, Berghotel, B. O.

5379 Zimmermädchen, Officiendchen, Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Grub.

5382 Commis de rang, erstkl. Hotel, Zürich.

5374 Bureauführer, mittel-grosses Hotel, Davos.

5375 Buffetkocher, kl. Hotel, Ostschweiz.

5376 Tüchtige Lingerie-Köchin, Bahnhöfchen, Hotel, St. Moritz.

5377 Zimmermädchen, Etageportier, Casseroller, erstkl. Hotel, Interlaken.

5380 Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Waadtländer Alpen.

5382 Stoppin, erstkl. Passantenhotel, Basel.

5384 Casseroller, sonst. mittel-grosses Hotel, Luzern.

5386 Junger Buffetkonditor, Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, sonst. mittel-grosses Passantenhotel, Basel.

5389 Saal- und Kuchenchef, mittel-grosses Passantenhotel, K. Neuenburg.

5392 Portier, 28-jährig, Officiendchen, Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, sprachkundig, sonst. mittel-grosses Hotel, Thunsee.

5395 Ober- und Saal- und Kuchenchef, Kurhaus, Davos.

5398 Chefkochin, Hotel 50 Betten, Wallis.

5399 Etageportier, junger, Saal- und Kuchenchef, Hotel 50 Betten, Tessin.

5401 Nachportier, erstkl. Hotel, Tessin.

5405 Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Saal- und Kuchenchef, Hotel 60 Betten, Thunsee.

5410 Serviertochter für Billroom, engl. sprechend, mittel-grosses Passantenhotel, Grub.

5413 Serviertochter, kl. Buffetkonditor, erstkl. Restaurant, Basel.

5415 Zimmermädchen, tüchtig, mittel-grosses Hotel, Mürren.

5416 Junger Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, Lingerie-Hausmädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche-Casseroier, mit Hotel, Adelboden.

5421 3 Chefs de rang, Commis de rang, 4 Saal- und Kuchenchef, Glätzer, Etageportier, erstkl. Hotel, St. Moritz.

5423 Oberkellner, Kaffee-Haushaltungsköchin, Zimmermädchen, Lingerie-Hausmädchen, Saal- und Kuchenchef, mittel-grosses Hotel, Engelberg.

5438 Küchen-Officiendchen, Hotel 50 Betten, B. O.

5439 Glätzerin, Mangle-Lingerie-Hausmädchen, Hand-Maschinenwäscher oder -Wäscherin, Casseroller, Küchenbursche, Haus-Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Officegouvernante, Etageportier, mittel-grosses Hotel, Engelberg.

5445 cter, Pâtissier-Aide de cuisine, Aide de cuisine, Office-Küchenmädchen, erstkl. Hotel, Sommer- und Winterstation, B. O. Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Hotel 60 Betten, Thunsee.

5458 Junger Saal- und Kuchenchef, Economat-Küchenhilfe (Kaffee- und Kuchenchef), Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Hotel 60 Betten, Thunsee.

5461 Serviertochter für Restaurant und Saal, Restaurantkocht (Mithilfe im Zimmerdienst), kl. Hotel, Graubünden.

5463 Hilfs-Zimmermädchen, kl. Hotel, Engelberg.

5464 Saal- und Kuchenchef, Restaurantkocht, erstkl. Hotel, Klosters.

5467 Ober- und Saal- und Kuchenchef, Hotel 60 Betten, Wallis.

5468 Chasseur, präs. Hotel, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Luz. 5471 Altkoch, Aileportier, Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.

5474 3 Chefs de rang, 3 Commis de rang, Tapezierer, Barmaid oder Barman, Küchenbursche, Courrier-Serviertochter, Matre de plaisir, Zürich u. Tennisplätze, Grosshotel, St. Moritz.

5485 Küchenbursche, Zimmermädchen, Näherin-Stopferin, Kochvolontär, gel. Konditor, Aide de cuisine, Handwäscher, Hausbursche (evtl. Angestellte), mit Hotel, Wengen.

5488 Commis-Pâtissier, Chasseur, Grosshotel, Graubünden.

5490 Commis de rang, Chef de rang, Zimmermädchen, Glätzerin, Lingerie, erstkl. Hotel, St. Moritz.

5495 Zimmermädchen, Hausmädchen, mit Hotel, Arosa.

5497 Serviertochter, zuverlässig, sprachkundig, junger Per-sonalhausbursche, Bahnhöfchen, B. O.

5499 Zimmermädchen, sprachkundig, Hotel 30 Betten, Ostsch. 5504 Kaffee-Angestelltenköchin, Portier, Kindermaidchen, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Wallis.

5508 Köchin n. Chef, Pâtissier-Aide de cuisine, Casseroller-Küchenbursche, Hotel 80 Betten, View.

5511 Serviertochter, sprachkundig, Hotel 30 Betten, Genfersee.

5512 Commis de rang, 10 Juni, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.

5519 Sekretärin, sprachkundig, Hotel 50 Betten, Wallis.

5520 Sekretärin, engl. sprechend, Hotel 30 Betten, Zentral-schweiz.

5521 Sekretär-Volontär, Hotel 60 Betten, View.

5524 Chefkoch, Fr. 300.-, Hotel 70 Betten, Bielsee.

5525 Hilfs-Zimmermädchen, mittel-grosses Passantenhotel, Basel.

5527 Kaffee-Köchin, Küchenmädchen, mit Hotel, Luzern.

5530 Pâtissier-Aide de cuisine, mittel-grosses Hotel, Interlaken.

5532 Serviertochter, sprachkundig, Hotel 50 Betten, View.

5533 Zimmermädchen, Hotel 120 Betten, Wallis.

5534 Kochlehrtöchter, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.

5535 Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, Officiendchen, mit Hotel, Wengen.

5538 Kaffee-Angestelltenköchin, Economat-Küchenguvernannte, Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Liftler, erstkl. Hotel, Adelboden.

5545 Zimmermädchen, Bureauführer, Hotel 60 Betten, B. O.

5547 Bureauführer, Commis de rang, Chef de rang, Hallen- und Saal- und Kuchenchef, Hotel 30 Betten, Genfersee.

5553 2 Zimmermädchen, mit Hotel, Interlaken.

5554 Saal- und Kuchenchef, mittel-grosses Hotel, Thunsee.

5555 Saal- und Kuchenchef, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Grub.

5557 Küchenmädchen, Serviertochter für Saal und Restaurant, Bureauführer, Hotel 50 Betten, Graubünden.

5560 Serviertochter (allein), Hotel 50 Betten, Brienzsee.

5565 Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, sprachkundig, erstkl. Hotel, Viwaldstättersee.

5567 2 Saal- und Kuchenchef, Hotel 30 Betten, Graubünden.

5568 Kellnervolontär, erstkl. Hotel, Tessin.

5569 Demi-Chef, Commis de rang, Aide de cuisine, Kaffee-Köchin, Grosshotel, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

5573 Zimmermädchen, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

5574 Volontärin Stütze, erstkl. Hotel, Engelberg.

5575 Restaurant-Cassier, sonst. grosses Bahnhöfchen.

5576 Saal-Restaurantkocht, engl. sprechend, sonst. grosses Berghotel, View.

5577 Kuchenchef, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5578 Lingerie, sonst. mittel-grosses Hotel, Interlaken.

5580 Junger Glätzerin-Lingerie, 1. Juni, erstkl. Berghotel, B. O.

5581 Restaurant-Cassier, Hotel 70 Betten, Graubünden.

5583 Chef de rang, Kurhaus 100 Betten, Badoer Aargau.

5585 Commis de rang, erstkl. Hotel, Tessin.

5586 Junger Portier, Hotel 100 Betten, Tessin.

5587 Chef de rang, Hotel 50 Betten, Tessin.

5588 Officegouvernante, sonst. erstkl. Hotel, Luzern.

5592 Portier, Kuchenchef, Hotel 110 Betten, Wallis.

5595 Saal- und Kuchenchef, Officiendchen, mit Hotel, Interlaken.

5597 Etageportier, mit Hotel, Adelboden.

5599 Aileportier, Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Graubünden, Hotel 60 Betten, Thunsee.

5603 Restaurantkocht, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.

5604 Aide de cuisine, Chef de cuisine, 35-40jährig, Fr. 400.-, Hotel 80 Betten, B. O. kl. Hotel, Grindelwald.

5606 Altkoch, Fr. 150.-, kl. Hotel, Grindelwald.

5607 Chefkoch oder Köchin, kl. Hotel, Luzern.

5610 Restaurantkocht, sprachkundig, grösseres Restaurant, Zürich.

5612 Anhangsportier (20-22jährig), Anfangszimmermädchen, mit Hotel, Adelboden, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5616 Wascherin, sonst. Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

5617 Saal- und Kuchenchef, Zimmermädchen, mit Hotel, Brunnen.

5620 Bureauführer, oder Volontär, mittel-grosses Hotel, Davos.

5621 Saal- und Kuchenchef (allein), Deutsch, Französisch, Englisch, Hotel 20 Betten, Tessin.

5623 Saal- und Kuchenchef, sprachkundig, Kaffee-Köchin n. Chef, Hotel 70 Betten, Graubünden.

5625 Buffetkonditor, Bahnhöfchen, franz. Schweiz.

5626 Bureauführer, garçon d'office, chasseur, hôtel ler rg., Suisse romande.

5628 Kaffee-Köchin, Zimmermädchen, Officiendchen, Hausbursche, mit Hotel, Wengen.

5633 Etageportier, Liftler, sprachkundig, sonst. erstkl. Hotel, Engelberg.

5635 2 Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5636 Selbst Sekretärin (Buchhaltung u. Korrespondenz), grösseres Hotel, Sommer u. Winterstation, Graubünden.

5637 Köchlerin, Hotel 50 Betten, Graubünden.

5638 Junger Zimmermädchen, frz. Hotel 60 Betten, frz. Schweiz.

5639 Portier-Hausbursche, Hotel 30 Betten, View.

5640 Junger Chasseur, sprachkundig, Officiendchen, erstkl. Hotel, Tessin.

5642 2 Commis de rang, 2 Hilfszimmermädchen (Anfangsenerken), erstkl. Hotel, Luzern.

5646 Altkoch, Hotel 40 Betten, Thunsee.

5648 Commis de cuisine-Hilfs-Pâtissier, Fr. 100.- bis 120.-, mittel-grosses Hotel, Thunsee.

5649 Jeune garçon de salle, femme de chambre, fille de cuisine, hôtel 25 lits, Suisse romande.

5652 Saal- und Kuchenchef, mit Hotel, Kandersteg.

5653 Tüchtige Köchin n. Patron, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5654 Sekretärin, Sekretär, erstkl. Hotel, Graubünden.

5655 Altkoch, Portier, Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5662 Tüchtiger Casseroller, sonst. Hotel 60 Betten, View.

5663 Zimmermädchen, Berghotel, Thunsee.

5664 Tüchtige Köchin n. Patron, Hotel 50 Betten, View.

5665 Zimmermädchen, sprachkundig, mit Hotel, Interlaken.

5666 Junger Ober- und Saal- und Kuchenchef, engl. sprechend, Saal- und Kuchenchef, mit Hotel, Wengen.

5688 Tüchtige Serviertochter, Bahnhöfchen, B. O.

5689 Commis de salle, mittel-grosses Hotel, Luzern.

5690 Tüchtige Köchin n. Patron, Hotel 50 Betten, View.

5691 2 Commis de rang, sonst. erstkl. Hotel, Genf.

5692 Commis de bar, sonst. erstkl. Restaurant, Montreux.

5693 present-cuisinier, commis de rang, de suite, hôtel ler rg., Montreux.

5694 Portier-Hausbursche, Serviertochter, Hotel 30 Bett., Zürichsee.

5695 Commis-Pâtissier, erstkl. Hotel, grösseres Saal.

5696 Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Saucier, Mlle Juni, erstklassiges Hotel, Engelberg.

5671 2 Commis de salle, Chef de rang, erstkl. Hotel, Tessin.

5672 Saal- und Kuchenchef, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5673 2 Commis de rang, sonst. erstkl. Hotel, Genf.

5674 Commis de bar, sonst. erstkl. Restaurant, Montreux.

5675 present-cuisinier, commis de rang, de suite, hôtel ler rg., Montreux.

5680 Portier-Hausbursche, Serviertochter, Hotel 30 Bett., Zürichsee.

5681 Commis-Pâtissier, erstkl. Hotel, grösseres Saal.

5682 Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, Mithilfe im Restaurant, mittel-grosses Passantenhotel, Zürich.

5685 Oberkellner, Saal- und Kuchenchef, Glätzerin-Lingerie, Bursche für Heizung u. Garten, Pâtissier-Entremetteur, erstkl. Hotel, Grb. Junger Chef-Gardemanger, Commis-Gardemanger, Commis-Pâtissier, Commis de cuisine, mittel-grosses Hotel, Zürich. Officiendchen, sonst. Basel.

5696 Junger Aide de cuisine, Jahresstelle, sonst. mit Hotel, Lausanne.

5697 Kaffee-Köchin, oder Koch, Pâtissier, Kurhaus 50 Betten, Aarg. Saal- und Kuchenchef, Hotel 50 Betten, Badoer Aargau.

5698 Junger Portier, Saal- und Kuchenchef, Hotel 50 Betten, Baselland.

5703 Hallentöchter, engl. sprech., Restaurantkocht, Etageportier, Chasseur, Maschinenwäscherin, groß. Kurhaus, Kl. Bern. Bureauführer, Buffet-Schenkbursche, mittel. Passanten-hotel, Basel.

5709

5712 Commis de cuisine, mittel-grosses Passantenhotel, Basel. Tapezierer (mit Hotelpraxis), Luxushotel, Kl. Bern. Sekretär-Volontär, Portier-Tourant, mit. Passantenhotel, Basel.

5719 Altkoch, Fr. 300.- bis 350.-, mittel-grosses Hotel, Lugano.

5720 Saal- und Kuchenchef, Hotel 40 Betten, Zentral-schweiz.

5721 Sekretärin, sonst. mittel-grosses Hotel, Zentral-schweiz.

5722 Junger Chasseur, Deutsch, Franz., Englisch, Jahresstelle, Saal- und Kuchenchef, sprachkundig, grösseres Restaurant, Zürich.

5725 Chef-Koch, Aileportier, Hilfs-Köchin neben Chef, Serviertochter, sprachkundig. Küchenmädchen, Zimmermädchen, Sommerstation, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.

5731 Lingerie, Kaffee-Köchin, Kochlehrtöchter, Sommerstation, Hotel 40 Betten, B. O.

5734 Saal- und Kuchenchef, Hotel 40 Betten, B. O.

5735 Kochlehrtöchter, Saal- und Kuchenchef, Küchenmädchen, Anfangs-Serviertochter (gl. Saal- und Kuchenchef), Hausmädchen-Wäscherin, Bureauführer, Sommerstation, Hotel 70 Betten, Thunsee.

5741 Junger Aide de cuisine, für zirka 2 1/2 Monate, Mitte Juni, Hotel 60 Betten, B. O.

5742 Saal- und Kuchenchef, Restaurant-Tochter, Sommerstation, Hotel 80 Betten, Zentral-schweiz.

5744 Saal- und Kuchenchef, sonst. Berghotel, 1. Bg. View.

5745 Sekretärin, selbst. Anf. Juni, Hotel 60 Betten, Wallis.

5746 Commis de rang, Hotel I. Rg., Bern.

5747 Saal- und Kuchenchef, Buffetkonditor, beide nicht über 20 Jahre alt, selbst. Serviertochter für Hotel-Café, n. Überbrück. II. Saal- und Kuchenchef, Sommerstation, Hotel 50 Betten, Genfersee. Junges Küchenmädchen, mittelg. Passantenhotel, Basel. Saal-Restaurant-Tochter, Zimmermädchen, kleines Hotel, Badoer, Aargau.

5754 Bureauführer, Hotel 50 Betten, Lugano.

5755 Junger Oberkellner, mittelg. Hotel, Lugano.

5757 Tüchtige Saal- und Kuchenchef, Saal- und Kuchenchef, Hotel 120 Betten, View.

5759 Tüchtige Aide de cuisine, sonst. Saisondauer 5 Monate, Hotel 80 Betten, Badoer Aargau.

5760 Junger Chasseur, Hotel I. Rg., grösseres Saal.

5761 Casseroller, 25. Mai, grosses Passantenhotel, Basel.

5764 Maschinen-Stopferin, n. Überbrück., grösseres Passanten-hotel, Basel.

5765 Entremetteur, engl. sprechend, Hotel 120 Betten, Interlaken.

5768 Aile-Saal- und Kuchenchef, 31. Mai, Zimmermädchen, 1. Juni, Saal- und Kuchenchef, zirka 1. Juni, Hotel 40 Betten, B. O.

5769 Jung Sekretärin n. Überbrück., mittelg. Passantenhotel, B. O.

5780 Zimmermädchen, Saal- und Kuchenchef, 1. Juni, mit- teigr. Hotel, Kandersteg.

GESUCHT per sofort und für Sommer-saison

Chefköchinnen, Hilfsköchinnen, Kochlehrtöchter, Buffetkonditor, Saal- und Kuchenchef, Hilfs-Zimmermädchen, Lingerie-Hausmädchen, Glätzerinnen, Lingerie-Hausmädchen, Zimmermädchen Saal- und Kuchenchef, Ober- und Saal- und Kuchenchef, Restaurantkocht

Zugangsbeschriften mit Bild an: Hotel-Bureau, Basel. (Platzierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

PI-KA-A Gesucht

ein im Hotelfach allseitig er-fahrenes

Fräulein als Stütze der Hausfrau

Tea Importation, Genève Rue Aubépine 23

Echantillons sur demande.

Umständehalber ausserordentl. günstig zu verkaufen

alkohalkanntes, gutgekannes

Sorge

in der Zeit, so bist Du gerüstet, wenn die Fremden einkehren und sich die Küche auf Hochbetrieb einstellen!

Ihr Chef wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm nur die besten Hilfsmittel in die Küche geben. Auch Ihre Gäste werden dies zu schätzen wissen. Das ist für den Hotelier das Wichtigste!

Bei Verwendung der anerkannt vorzüglichen

Tex Ton - Produkte

T. T. - Suppen, Bouillon-Produkte, Speise-Würze, Trockensauce, Küchengewürz-Mischung etc.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümliigen-Bern

Interessantes Geschäft

für Küchenchef od. Matre d'hôtel. In erstkl. Hotel u. Apartmen-House beabsichtigt man ein Restau-rant, Bar und Room mit roof-garden einzu-richten. Einzigartige Lage am Genfersee. Ausge-zeichnete Umsatz zugesichert. Nötiges Kapital zur Übernahme des Geschäftes Fr. 50-60,000.—, Auszahlung unter Chiffre H. 2774 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU KAUFEN GESUCHT

a) 1 gebrauchtes, gut erhaltenes, **Kühl-Aggregat** 3x250 Volt, für vorhandenen 40 L.-Kühlschrank;

b) 1 gebrauchter, **Kühlschrank** kompl., Kapazität 400/600 Liter;

c) 1 gebrauchter, kleiner Apparat für die Herstellung von Limonade.

Offerte mit detaillierter Beschreibung an Hotel Piora, PIORA (Tessin).

GESUCHT in erstklassiges Berghotel:

1 Küchenchef

Eintritt ca. 10. Juni.

1 Saucier

Eintritt ca. Ende Juni.

Offerten unter Chiffre H. 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 30. Juni a. c. ein

Küchenchef

in Wengen

an la Lage, mit Restauration, 30 Betten, Zentralheizung u. Biersa. Kautepreis Fr. 25-30,000.—. Off. unter Chiffre W. U. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten an allerbesten Geschäftslage Bel-linzona, ein mit den neuesten Einrichtungen versehenes

Gashaus

geräumige Bierhalle, Spisensaal, Zimmer und Garten. Ausser-gewöhnliche Gelegenheit für sol-venten und absolut tüchtigen Fachmann. Näheres schriftl. er-teilt: M. Croci, Bellinzona.

HOTEL MEUBLÉ

A REMETTRE. Centre Paris. 39 Chambres. Tout confort. Bénédic-tions prouvées. Plus value, vu Ex-position 1937. Remet cause d'âge. Née. Fr. suisse 40,000. - 20000.-, Grand-Font, Lausanne.

Koch-lehrersele gesucht von der kantonalen Berufsberatung Sotthorn.

Hotel-Liegenschaft in intermedia. bek. Ortschaft, Sommer- u. Winterkurort der Innerschweiz, mit Familien-verhältnis, halber aus. Bäder, Besitz zu sehr günstigen Be-dingungen veräussert. Bester Bauzustand. Komp. und Kom-p. Installation, fl. Kalt- u. Warm-wasser. 40 Zimmer, ca. 60 Bet-ten, schöner Garten, Grotte, Kompl., reichhaltig. Inventar. Nur Interessenten, die eine grössere Anzahlung leisten können, erhalten nähere Auskun-ft unter No. 90 durch die Sachwalter A. G., Zürich Schützenstrasse 21

JURA VAUDOIS al. 850 m. env.,

à louer ou à vendre

HOTEL

meublé de 90 lits, avec confort, bien situé. Grand parc, tennis, garages. Prix très modéré à prendre sérieux. Convientrait à pensionnat, institut, colonie de vacances, aile. Ecrire sous chiffre I. V. 2708 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Für modernes Apartment-Haus mit dazu gehörenden Wirtschaftsräumen wird kapitalträchtiger

Pächter ev. Käufer gesucht

Offerten unter Chiffre OF 4333 Z an Orzell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu verkaufen an bester Lage in aarg. Bezirkshauptort am Rhein mit Stallung, Garage, Kegelbahn, Garten, Parkplatz. Zentralheizung. Vermietete Wohnung. Bürgerliche Kundschaft. Für Küchenchef besonders günstig. Grössere Anzahlung. Anfragen vormittl. Chiffre D. A. 2746 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Teppiche - Ferien

Leistungsfähige Firma liefert alle Arten **Teppiche** (Orient und West) (Beltsch). Milleux, Vorläger, Läufer etc. — Grosse Auswahl, vorteilhafte Preise. Teils in Gegensechachtung mit Ferien. — Offerten unter Chiffre Z. M. 2776 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für die Sommerleistung eines gepflegten Hotels von 40 Betten im Oberinntal wird eine tüchtig-e, erfahrene, selbständige und bewährte

neuliche Kraft gesucht

Offert. mit Referenzen an Postfach 25, Bad Ragaz.

Direktions- od. Gerantenposten Padri

oder bewirbt sich um die eines Hotels oder Restaurants. Eventuell kommt auch aktive Beteiligung an gesundem, entwicklungs-fähigem Unternehmen der Branche in Frage. Bewerber verfügt über eine 18-jährige, erfolgreiche Praxis im In- u. Aus-lande, beherrscht 4 Hauptsprachen, ist fähiger Organisator u. besitzt besonders auch in Sportkreisen wertvolle u. ausgezeichnete Beziehungen. Seit einigen Jahren ununter-brochen in leitender Stellung. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre R. E. 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

17-jährige, gesunde, kräftige u. intelligente Tochter mit etwas Kochkenntnissen sucht

On cherche à placer de suite jeune homme de bonne famille, âge de 16 ans, comme

Koch-Lehrstelle in Hotel der franz. Schweiz, um gleichzeitig auch die franz. Spra-che zu erlernen. — Offerten an M. Döbel, Metzger, Zurich.

Französisch engl. od. ital. garantiert in 2 Monaten in der Ecole Tamé, Neuchâtel 33

Zwei Burschen suchen Stellung für Saison, gleich welcher Art, wenn möglich in Berner Ober-land. Offerten an Ernst Burger-meister, Geroldstr. 25, Zürich 8.

Hotel-Sekretär-Dolantär auf 1. Juni. Hotel Rothaus, Markt-gasse 17, Zürich 1.

Gut präsentierender

Schwimmsport- und Turnlehrer

Maître de plaisir, sprach-kundig u. prima Referenzen.

Sudit Saisonengagement Off. erb. unter Chiffre L. R. 2789 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grafis versende ich meine Propse-ct über hygienische u. sani-zierte Toiletten. 30 Rp. für Ver-sandposten befugig. A. Bani-page, Sanitärartikel, Case Rive 430, GENÈVE.

HOTELER (Küchenchef) sucht kurze Saisonstelle als Betriebsleiter oder Chef in mittleres Haus. Offerten unter Chiffre K. N. 2788 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TENNIS-TRAINER Maître de plaisir

gestuquert für Grosshotel Berner Oberland. Disjungierte, sprachkundige Herren, ev. mit Partnerin, welche schon in ähnlicher Stellung tätig waren, sind gebeten, Offerten mit Bild ein-zubringen. Offerten unter Chiffre Z. M. 2786 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef-Restaurateur 27-jähriger energischer, zielbewusster Arbeiter, bewandert in der Restauration und Bankette, sucht Stelle. Eintritt u. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre T. R. 2787 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklass-Hotel (250 Betten), Graubünden, für nächsten Winter

Chef de cuisine und **Maître d'hôtel**

Nur erstklassige Kräfte wollen ihre Offerten mit Referenzangaben unter Chiffre C. H. 2790 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einreichen.

Stern Blumenkistchen Bereiten dauernde Freude

Niederburgen Tel. 41.555



A nos Sociétaires

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de notre membre

Monsieur

Charles Nicodet

Président du conseil d'administration et administrateur-délégué des Hôtels Excelsior et Bon-Port à Montreux, Administrateur du Kursaal de Montreux, Ancien président et membre d'honneur de la Société des hôteliers de Montreux et environs,

décédé le 6 mai 1937 dans sa 74^{ème} année après une longue maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre collègue défunt.

Au nom du Comité central:

Le Président central:
Dr H. Seiler.

† Charles Nicodet

Le matin du jeudi 6 mai, jour de l'Ascension, M. Charles Nicodet a succombé à Montreux à une affection cardiaque dont il souffrait depuis longtemps déjà. Le très regretté défunt se trouvait dans la 74^{ème} année de son âge.

Charles Nicodet naquit le 1^{er} juillet 1863 à Yverdon, où son père exploitait un restaurant. Il fit très jeune un excellent apprentissage de cuisine à l'hôtel du Brochet à St-Gall, puis il apprit encore la pâtisserie dans une maison bâloise.

Dès lors, le jeune Nicodet se lança dans la carrière de l'hôtellerie. Il travailla notamment en Allemagne et dans le Midi de la France. De retour au pays natal, il devint chef de cuisine au Grand Hôtel des Avants. Au bout d'un certain temps, il reprit le Café Marguet à la Rouvenaz, dont il fit, grâce à ses capacités culinaires et à son travail acharné, grâce aussi à la collaboration d'une épouse intelligente et dévouée, l'hôtel Parc et Lac, un établissement qui prospéra rapidement et s'acquit une solide réputation. Charles Nicodet demeura à la tête de cette maison jusqu'en 1905, année où il la remit à M. Dequis.

Il ne s'agissait pas cependant pour M. Charles Nicodet de prendre du repos; il était de ces hommes qui ne connaissent pas l'inaction et l'existence facile, mais inutile. Il s'occupa d'administrations d'hôtels. Comme il était avantagement connu dans ce domaine, il eut bientôt à renflouer nombre d'entreprises pour le compte d'établissements financiers. Ainsi que l'a fort bien dit le *Journal de Montreux*, auquel nous empruntons la plupart des détails de cet article, «dès qu'une maison donnait de la bande quelque part, on y envoyait Charles Nicodet; et quand il se retirait, c'est que le «navire» voguait en eau calme.»

En 1921, quand fut constituée la Société des hôtels Excelsior et Bon-Port, M. Nicodet fut appelé à faire partie du conseil d'administration et il y resta jusqu'à sa mort; il devint président de ce conseil et administrateur-délégué.

Mais ces fonctions ne suffisaient pas à combler son besoin constant d'activité. Il fut également administrateur du Kursaal de Montreux. Pendant longtemps il fit partie de la commission d'arrondissement de

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

jeudi et vendredi 3 et 4 juin 1937, à l'hôtel Regina-Titlis, Engelberg

Ouverture de l'Assemblée jeudi 3 juin 1937 à 17 heures

A cette première séance, les dames de l'hôtellerie présentes à Engelberg sont aussi expressément invitées

ORDRE DU JOUR:

1. Procès-verbaux des Assemblées des délégués des 4 et 5 juin et du 10 novembre 1936.
2. Rapport de gestion de la Société pour l'année 1936.
3. Comptes de l'exercice 1936 et budget pour 1937 de la Société et de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. H. R. Jaussi).
4. Délibérations sur la situation de l'hôtellerie (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
5. Les prix de revient de l'hôtellerie (Rapporteur: M. le Dr R. Streiff).
6. Réglementation des prix (Rapporteur: M. F. Borter).
7. Adjonction à l'art. 17 des statuts centraux (Rapporteur: M. le Dr M. Riesen).
8. Revision de notre convention avec les compagnies d'assurances (Rapporteur: M. E. Elwert).
9. Rapport sur les pourparlers relatifs à l'accord touristique germano-suisse (Rapporteur: M. le conseiller national Dr Gafner, président de la Fédération suisse du tourisme).
10. Réorganisation de la propagande touristique (Rapporteur: M. le vice-président L. Meisser).
11. Service de presse et Hôtel-Revue (Rapporteur: M. le président central Dr H. Seiler).
12. Exposition nationale suisse à Zurich en 1939 (Discours d'introduction de M. E. Elwert en sa qualité de membre du comité de l'exposition, puis rapport présenté par un membre de la direction de l'exposition).
13. Elections:
 - a) du président central;
 - b) de membres du comité central;
 - c) de reviseurs des comptes.
14. Sièges de la prochaine Assemblée des délégués.
15. Imprévu.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits d'hôtes. Les fractions d'un millier de lits donnent également droit à un représentant.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote, à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le Président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31, al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Après une interruption de six années, l'Assemblée des délégués de 1937 est organisée de nouveau dans le cadre d'une Journée des hôteliers. Nous attendons en conséquence que nos sociétaires se feront accompagner de leurs femmes et d'autres membres de leur famille. Pour donner aux dames une idée de nos travaux, nous les invitons spécialement à assister à la première séance de notre Assemblée, consacrée à un examen général de la situation de l'hôtellerie.

Le soir du 3 juin, le dîner sera pris par les délégués dans leurs hôtels respectifs. Après le repas, réunion familière des délégués, des membres de leur parenté et des invités à l'hôtel Bellevue-Terminus.

Le vendredi 4 juin, à 8 h. 30 du matin, continuation de l'Assemblée des délégués. Repas de midi en commun à l'hôtel Regina-Titlis pour le prix de 5 francs, pourboire compris, mais sans boisson. Après l'Assemblée des délégués, dîner dans les hôtels et réunion familière (Bierabend) à l'hôtel Bellevue-Terminus.

Pour les dames, une récréation sera organisée le vendredi 4 juin pendant les travaux de l'Assemblée des délégués. Des détails seront communiqués en temps utile.

Le samedi 5 juin, excursion à la Gerschnialp et au Trübsee. Les téléferiques de la Gerschnialp et du Trübsee mettent des cartes gratuites à la disposition des participants. Des détails seront fournis à l'occasion de l'Assemblée.

Les membres de la Société des hôteliers d'Engelberg accordent aux délégués, aux membres de leur famille et aux autres membres de la S.S.H. un rabais de 20% sur les prix normaux. Les délégués et autres participants sont priés de commander eux-mêmes leurs chambres, à leur choix dans les hôtels ouverts à Engelberg, mais en prenant soin de le faire à temps.

Tous les membres de la Société centrale peuvent prendre part aux délibérations de l'Assemblée des délégués, mais seuls les délégués officiels ont le droit de vote. En raison d'incidents qui se sont produits antérieurement, un contrôle spécial sera effectué sur le droit à la participation à l'Assemblée des délégués.

Les sections et les groupements de membres individuels sont invités à communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle jusqu'au 30 mai. Les participants libres voudront bien eux aussi s'annoncer à temps.

Dans l'espoir de pouvoir saluer à Engelberg le plus grand nombre possible de collègues, nous présentons à tous les membres de notre Société l'assurance de notre considération très distinguée.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Le Directeur du Bureau central:

Dr H. Seiler.

Dr M. Riesen.

Imprimés de propagande

Nous avisons les membres de la S.S.H. qu'ils peuvent se procurer à notre Bureau central, en toutes quantités, les imprimés suivants:

1. Liste, établie par l'Office du tourisme, des faveurs et facilités diverses accordées en Suisse aux hôtes étrangers (en langues allemande, française, italienne, anglaise et hollandaise);

2. Prospectus des C.F.F. sur les réductions extraordinaires de taxes accordées par les entreprises suisses de transport (dans les mêmes langues).

Il est très recommandable de joindre ces imprimés à tous les envois de documentation touristique à l'étranger. On est prié de demander le plus tôt possible les quantités désirées.

la Banque populaire suisse. Il était membre du conseil communal des Planches et la section de Montreux du Club alpin suisse eut en lui un clubiste assidu, passionnément épris des beautés de la montagne.

Charles Nicodet entra dans la Société des hôteliers de Montreux et environs en 1892. Il fut membre du comité de la section de 1921 à 1936. En 1926, après la mort de M. Alexandre Emery, on lui confia la présidence de la société et il occupa ce poste jusqu'en 1931. Il resta toutefois membre du comité jusqu'en 1936, année où il se retira pour raisons de santé. Il fut alors nommé membre d'honneur en reconnaissance des grands services qu'il avait rendus pendant si longtemps à l'hôtellerie montreuissienne.

A côté de son activité comme hôtelier et comme administrateur d'hôtels, M. Charles Nicodet en développa une autre, et considérable, pour la formation professionnelle de la jeunesse hôtelière dans le domaine si important de la cuisine, auquel il s'intéressa vivement jusqu'à la fin de sa carrière. Combien de fois a-t-il fonctionné comme expert dans les examens de fin d'apprentissage en cuisine? Combien de fois a-t-il fait partie du jury de grandes expositions culinaires, non seulement en Suisse, mais aussi à l'étranger, où sa réputation de spécialiste s'était largement propagée? Il fut membre de la commission cantonale vaudoise d'apprentissages pour les cuisiniers. Il était également un membre très zélé et très compétent de la commission de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne. Il s'occupait lui-même directement des jeunes apprentis, leur cherchait de bonnes places d'apprentissage, les suivait soigneusement dans leur formation, se dévouait à eux parce que lui-même était demeuré cuisinier dans l'âme et resta toujours fidèle à sa profession première, dominant ainsi un exemple précieux. Les habitués de nos assemblées des délégués n'oublieront pas de longtemps la bonne figure ouverte et franche de M. Charles Nicodet, toujours présent à nos assises annuelles. Malgré ses séjours à l'étranger, il avait gardé un profond attachement à sa patrie romande et à sa patrie suisse, et tout particulièrement à l'hôtellerie romande et à l'hôtellerie suisse.

Comme on avait pu s'en convaincre pendant la période de sa vie où il remit à flot nombre d'entreprises de notre branche, il s'intéressait vivement à la marche des affaires hôtelières et il acquit dans ce domaine une compétence indiscutable, soutenue par un caractère énergique et une tenace volonté. La nouvelle crise de l'hôtellerie et du tourisme qui se déclara dès 1929 lui causa comme à tant d'autres bien des soucis pénibles, qui certainement eurent sur sa santé une pernicieuse influence. Mais il demeura vaillant jusqu'au bout, comme il l'avait été durant toute sa vie.

Du moins sa mort fut douce. Il s'endormit paisiblement le soir précédant l'Ascension et ne s'éveilla plus. Une foule considérable d'amis lui ont rendu les derniers honneurs dans l'après-midi du samedi 8 mai, prouvant par leur présence la grande place que Charles Nicodet avait occupée et occupait encore dans la vie montreuissienne. Les membres de la Société suisse des hôteliers garderont fidèlement le souvenir de ce bon

collègue, de ce vétérinaire des luttes si diverses soutenues pour le bien de la grande famille hôtelière suisse.

Nous prions Madame Nicodet si durement éprouvée et toute la famille du regretté défunt de trouver ici l'expression de nos sincères condoléances et de notre sympathie émue.

Prix d'hôtels Personnel d'hôtels

L'Union Helvetia a publié un fort intéressant article intitulé: «Nous désirerions recommander...», où elle soulève une série de questions dont les organes dirigeants de la S.S.H. s'occupent déjà depuis des mois. Il s'agit notamment de la politique des prix pratiquée par l'hôtellerie et de questions concernant le personnel des hôtels. Notons que les points de vue exposés par l'Union Helvetia, s'ils ne sont pas en harmonie complète avec ceux des milieux patronaux, se maintiennent cependant sur une ligne analogue et n'accusent aucune divergence insurmontable.

Comme certains journaux de la presse politique, l'Union Helvetia a relevé certaines exagérations de prix d'hôtels, d'ordre spéculatif, qui se seraient produites pendant la dernière saison d'hiver. Nous sommes parfaitement d'accord de rappeler à leur devoir les hôteliers qui se sont rendus coupables d'actes de cette nature. Mais il faut faire observer d'autre part que dans ces bruits et ces assertions il y a eu une forte dose d'exagérations. Saisi de diverses plaintes, notre Bureau central a demandé de la documentation précise: deux ou trois plaignants seulement ont été en mesure de fournir des preuves. Cela s'est produit pendant l'hiver. L'Union Helvetia revenant là-dessus en cette saison, nous nous permettons de lui demander à elle aussi de prouver ce qu'elle avance, afin que nous puissions intervenir auprès des fautifs. Les organes dirigeants de notre société sont tout disposés à agir, mais il est bien évident qu'ils ne peuvent pas le faire sur la base de bruits incontrôlables.

Il nous semble aussi que l'Union Helvetia s'aventure un peu loin dans le domaine de l'engagement du personnel d'hôtel. Elle base ses déclarations sur le trop petit nombre des employés engagés pour la saison d'hiver, ce qui a provoqué du surmenage et la suppression de repos usuels. Il est possible que cela ait été exact ici ou là durant les semaines de Noël et du Nouvel-An, mais non pas pendant la plus grande partie de la saison. Il faut songer du reste qu'au moment de l'arrivée plutôt inattendue de foules de clients, les hôtels n'avaient pas sous la main le personnel qualifié nécessaire pour compléter instantanément leurs cadres. Au surplus, les employés qui ont dû fournir un effort momentané extraordinaire en ont bénéficié financièrement eux-mêmes, ce qui n'est pas négligeable en ces temps de crise économique.

L'Union Helvetia insinue que des hôteliers et des directeurs d'hôtels s'imaginent pouvoir s'en tirer aussi facilement pendant les saisons prochaines, c'est-à-dire en engageant qu'un personnel insuffisamment nombreux pour l'activité du mouvement touristique. La situation actuelle sur le marché du travail hôtelier et les faits eux-mêmes prouvent exactement le contraire. Le rapport de notre Service de placement à fin avril signalait 2542 places offertes contre seulement 1065 demandes de places. Les offres et les demandes de places donnaient les chiffres suivants: bureau, 62 et 49; service, 273 et 135; cuisine, 259 et 200; vestibule, 221 et 171; cavaistes, casseroles, garçons de cuisine, laveurs, chauffeurs, jardiniers, etc., 127 et 69. Pour le personnel masculin, 942 offres de places s'opposaient à 624 demandes seulement et pour le personnel féminin 1600 places vacantes étaient en présence de 441 places demandées.

Ces chiffres sont assurément loin d'indiquer une tendance des hôteliers à n'engager que le personnel strictement indispensable pour la saison d'été. On y voit bien plutôt la preuve qu'ils ont la volonté de disposer d'un personnel sérieusement renforcé. C'est du reste ce qui provoque le manque de personnel qui se manifeste actuellement. Si quelques hôtels se tiennent encore sur la réserve, c'est pour ne pas contracter des engagements peut-être impossibles à tenir par la suite et non pas pour réaliser des économies aux dépens du personnel.

Personne en effet ne peut être absolument certain que la saison d'été sera brillante. La prudence est encore d'une extrême opportunité. Les temps heureux où l'hôtelier pouvait en toute sécurité faire en avril et mai déjà ses préparatifs pour une bonne saison ne sont malheureusement pas encore revenus.

Nous sommes d'accord avec l'Union Helvetia lorsqu'elle recommande aux employeurs de proportionner leurs engagements de personnel aux besoins de leurs exploitations. Il est certain que les clients se plaisent mieux dans une maison où le personnel travaille avec zèle et contentement que dans un hôtel où les employés surmenés ne peuvent s'acquitter de leur tâche comme il le serait désirable.

Nous partageons les idées de l'Union Helvetia lorsqu'elle prend la défense du personnel qualifié et laborieux d'un certain âge, que l'on néglige trop en faveur du jeune personnel beaucoup moins expérimenté. Il est amer de manger le pain des chômeurs à un âge où l'on se sent encore parfaitement capable de fournir un travail normal et de bon travail. Pour les services rendus auparavant, ces anciennes classes d'âge méritent assurément la considération du patronat.

Prix de la viande et du bétail de boucherie

Une ordonnance prise par le Département fédéral de l'économie publique après la dévaluation interdisait aux bouchers d'augmenter les prix de la viande sans autorisation. Une première dérogation générale à cette disposition se produisit en février dernier, quand le contrôle fédéral des prix rétablit la liberté de fixer les prix de la viande de veau, rendant ainsi possible une hausse des prix de cette catégorie de viande sans autorisation spéciale.

Depuis le premier mai, le contrôle fédéral a également rétabli la liberté pour le prix de la viande de porc, de la graisse de porc et de toutes les espèces de saucisses. L'augmentation des prix n'est donc plus interdite maintenant que pour la viande de bœuf, de génisse, de vache et de mouton.

On est dans l'incertitude sur le point de savoir pendant combien de temps encore cette interdiction de renchérissement sera maintenue. On sait que les prix du bétail de boucherie n'ont fait l'objet d'aucune interdiction d'augmentation; ils s'établissent d'après la situation du marché, suivant la loi de l'offre et de la demande. Comme la production indigène de gros bétail ne pouvait plus couvrir entièrement les besoins de la consommation, les prix du bétail ont haussé de mois en mois. Malgré une importation assez considérable de bœufs et de taureaux, il n'a pas été possible d'enrayer ce mouvement de hausse des prix du gros bétail, ce qui permet de conclure que l'importation est encore insuffisante par rapport à l'offre réduite de bétail indigène.

L'interdiction d'augmenter les prix de la viande de bœuf et de génisse d'une part et la persistance de la forte tendance à la hausse des prix du bétail d'autre part enferment les bouchers dans une véritable impasse. On comprend qu'ils cherchent à se délivrer de ces liens qui à la longue les jetteraient dans une situation intenable.

Mais quelle serait la situation de l'hôtellerie si au début de la saison d'été, en cas de fort accroissement de la demande, il n'y avait eu développement du trafic touristique, les bouchers se trouvaient dans l'obligation de nous déclarer qu'ils n'ont plus intérêt à nous approvisionner, parce qu'ils ne peuvent plus continuer à nous livrer aux mêmes prix de la viande de génisse et de bœuf qui leur revient toujours plus cher, ce qui les fait travailler à perte? Dans les milieux de la boucherie, on parle déjà de s'aider par ses propres moyens. En Suisse orientale, les bouchers se sont unis pour décider qu'ils abandonneraient plutôt les marchés au bétail que de prêter sans cesse la main à une hausse exagérée des prix réclamés par les éleveurs.

Nous courons donc le danger de voir notre approvisionnement en viande devenir insuffisant précisément au début de la saison d'été, alors que la demande s'accroît considérablement de la part de l'hôtellerie.

Les bouchers savent parfaitement que si les prix de la viande augmentent, la vente normale diminue. Une hausse des prix de la viande atteindrait d'une façon extrêmement grave l'industrie des hôtels et des restaurants, dont les dépenses pour la viande constituent la plus grande part des dépenses générales de cuisine.

De cet état de choses peuvent résulter de sérieuses conséquences pour les consommateurs et aussi pour les bouchers. Il n'est pas conforme au but recherché d'interdire une majoration des prix par une simple disposition de l'autorité, car on met ainsi en question un approvisionnement suffisant et satisfaisant en viande de boucherie. On a toujours vu ce phénomène économique: si l'approvisionnement de la viande est normal, les consommateurs de viande de deuxième qualité doivent payer les prix de la première qualité et peuvent s'estimer heureux encore si l'on est en mesure de les fournir en suffisance.

La seule solution juste consisterait à abroger l'interdiction d'augmenter les prix de la viande de bœuf et de génisse et, pour empêcher un renchérissement, à développer l'importation de gros bétail de boucherie autant qu'il serait nécessaire pour équilibrer l'offre et la demande. Une continuation de la hausse sur le marché du gros bétail doit en tout cas être évitée; elle le serait par le moyen que nous préconisons. L'élevage suisse a pu largement se remettre grâce aux hausses survenues depuis une année et demie. On devrait donc pouvoir s'attendre, de ce côté également, à un peu plus de compréhension, si l'on veut prévenir une nouvelle aggravation de la situation des bouchers et des consommateurs.

Une récente assemblée des délégués de l'Association suisse des maîtres bouchers a mis au

premier rang de ses revendications une augmentation des contingents d'importation de bétail de boucherie, car le manque de bétail indigène de cette catégorie se fait encore fortement sentir.

Il y a là des indications pour les autorités responsables sur la manière d'éviter un renchérissement de la viande, tout en assurant au pays un approvisionnement normal pour l'été qui s'approche.

Jusqu'à présent, dans la règle, les prix des veaux augmentaient en juillet et en août jusqu'en automne, à cause de la rareté de la marchandise à cette époque. Cette année nous constatons qu'en mai déjà s'est produit une hausse sensible des prix des veaux. Depuis le milieu de mars, cette augmentation a été de 30 à 40 centimes par kilo poids vif, ce qui doit être attribué à une forte pénurie de veaux prêts pour la boucherie. Comme il n'est pas facile de remédier à ce manque de veaux, l'hôtellerie sera contrainte probablement de restreindre dans toute la mesure du possible sa consommation de viande de veau. Il ne s'agira pas là, à proprement parler, d'une mesure de boycott, mais d'un simple moyen de s'adapter à la production réduite et de stabiliser les prix.

Chaque paysan devrait finalement se rendre compte que l'hôtellerie, obligée de pratiquer encore des prix très bas, ne peut pas offrir à ses hôtes de la viande de veau revenant à des prix exagérés. L'hôtellerie a tout intérêt à voir les prix se stabiliser autant que possible, car elle n'est pas en mesure de majorer ses propres tarifs sans s'exposer sûrement à perdre de la clientèle. Une réduction de la consommation résultant de l'absence de clientèle touristique constitue certainement un préjudice plus grave qu'une adaptation raisonnable aux besoins du moment, comportant une réduction de la consommation de denrées alimentaires dont les prix ont été renchérissés, temporairement il faut l'espérer, dans des proportions tout à fait trop fortes.

CABAR

Exposition rétrospective, technique et commerciale des cafés, brasseries, auberges et restaurants — Genève, 13—23 mai 1937

Une activité fébrile a régné tous ces derniers jours à la Maison communale de Plainpalais, où l'on mettait la dernière main à l'exposition des cafetiers genevois. Dans le bruit assourdissant des coups de marteaux, les exposants allaient et venaient affairés, impatientés d'aménager leurs stands. Maintenant, on est prêt.

Grâce à l'unité artistique de la décoration, voulue par les organisateurs, une réjouissante émulation s'est manifestée parmi tous ceux qui exposent leurs articles et leurs produits à CABAR. Aussi l'exposition commerciale ne le cédera-t-elle pas en attrait à l'exposition rétrospective ou historique, qui a déjà fait l'admiration des privilégiés qui ont pu en contempler les décors.

Les exposants, loin d'être tous de Genève, viennent également des cantons de Vaud, Fribourg, Soleure, Zurich, Bâle et même des Grisons et du Tessin. Cette énumération est suffisamment éloquent pour dire l'intérêt qu'a suscité dans toute la Suisse l'heureuse initiative de la Société des cafetiers et restaurateurs du canton de Genève.

C'est un beau succès en perspective. On en sera particulièrement satisfait, si l'on songe que CABAR sera un attrait de plus pour les nombreux visiteurs venant de Suisse et de France à Genève pendant les fêtes de Pentecôte.

Il ne faut pas oublier que la fantaisie, mais de la fantaisie du meilleur aloi, ne sera pas exclue de cette exposition, bien au contraire. On passera dans les divers locaux de restauration et de distraction: cabaret, auberge, brasserie, etc. les plus agréables moments.

De nombreuses gares des C.F.F. ont organisé à l'occasion de CABAR des voyages en groupes, à prix très réduits. Les participants bénéficieront de l'entrée gratuite à l'exposition.

Assurance-chômage

Deux importantes prescriptions de la loi fédérale

(A découper et à conserver)

1. L'art. 34 de l'ordonnance VI de la loi fédérale concernant l'assurance-chômage stipule que:

«L'assuré qui ne s'est pas conformé aux prescriptions de contrôle (pointage des jours chômés) pendant les jours ne donnant pas droit à l'indemnité journalière est privé, en règle générale, pendant quatre semaines, de son droit à l'indemnisation. Il en est de même de celui qui, pour des raisons non justifiées, ne s'est pas présenté, pendant les jours donnant droit à l'indemnité, au contrôle (pointage) des jours chômés effectué par le bureau de placement compétent de sa commune de domicile.»

Dans les cas graves, la durée maximum d'indemnisation (90 jours), sera en même temps réduite de vingt jours. En cas de fautes légères, ce délai d'attente supplémentaire (qui doit être pointé en plus du délai d'attente normal) peut être réduit à une semaine.

Lors de sa demande d'indemnisation, l'assuré devra donc pouvoir prouver qu'il a fait contrôler ses périodes de chômage, au cours des 305 derniers jours précédant son inscription pour l'indemnité journalière.

Le pointage des jours chômés entre-saisons doit avoir lieu, même si l'assuré n'a pas droit ou renonce de son propre chef aux secours de la caisse.

2. L'art. 35 de la même ordonnance dit que celui qui, malgré un rappel, ne met pas en ordre, à temps, ses cotisations, doit être exclu du bénéfice de l'indemnité journalière. Cette période d'exclusion est d'une à quatre semaines, à compter de l'acquiescement des cotisations arriérées.

Ces prescriptions trouvent leur application aux assurés de toutes les caisses de chômage. Que chaque membre prenne donc garde, en cas d'inscription pour la demande d'indemnités, d'être préservé des conséquences de l'observation de ces prescriptions.

Administration de la Païo.

Informations économiques

Côût de la vie. — L'indice suisse des prix de détail a très peu varié en avril (+ 0,3%). Il était à 136,7 à la fin du mois contre 136,6 à fin mars et 129,9 à la fin d'avril 1936. L'indice des denrées alimentaires a passé en avril de 128,7 à 128,9, celui du chauffage et de l'éclairage de 116 à 116,2 et celui de l'habillement de 118 à 119,9.

Prix des vins. — La section d'Orbe de la Société vaudoise des cafetiers a fixé comme suit les prix des vins dans les établissements publics à partir du 1er mai: Vins d'Orbe et environs, vieux et nouveaux, 35 cent. les 2 dl., 50 cent. les 3 dl., 75 cent. le demi-litre et 1 fr. 50 le litre; vins de Lavaux, vieux et nouveaux, 50 cent. les 2 dl., 70 cent. les 3 dl., 1 fr. 10 le demi-litre et 2 fr. 20 le litre.

L'indice suisse des prix de gros s'inscrivait à la fin d'avril 1937 à 113 contre 100 en juillet 1914 et à 79 contre 100 en 1926-1927. Après avoir augmenté de mois en mois sous l'action de la hausse générale des prix mondiaux et de la dévaluation monétaire, les prix de gros viennent de marquer pour la première fois un arrêt et même un léger recul de 0,3%. Ce revirement provient en grande partie de la baisse des prix des métaux. Par rapport à la fin d'avril 1936, l'indice suisse des prix de gros accusait à fin avril dernier une hausse de 23%.

Prix du pain. — La commission d'experts pour l'approvisionnement du pays en pain, comprenant des représentants des autorités économiques, de la meunerie, de la boulangerie et des consommateurs, a discuté une demande des meuniers de pouvoir augmenter les prix des farines. La commission s'est ralliée à l'opinion des autorités compétentes que le pain complet ne doit pas augmenter de prix. Mais il n'est pas exclu que l'on doive augmenter dans quelque temps les prix du pain blanc et mi-blanc. L'administration fédérale des blés examine à nouveau cette question et, suivant l'évolution des prix du blé sur le marché mondial, présentera des propositions à ce sujet au Département fédéral de l'économie publique.

Les ravages du fisc. — La Société Vautier frères et Cie, qui exploite les manufactures bien connues de cigares et de tabac, a réalisé en 1936 un chiffre d'affaires en augmentation de 20% sur celui de l'exercice précédent. Néanmoins les fabricants d'Yverdon et de Grandson sont par un déficit de 70.000 fr., alors qu'il a fallu verser au fisc, en taxes directes et indirectes, un million et demi. La vente des cigarettes accuse une augmentation de plus de 100% en quantité, mais leur valeur moyenne a sensiblement diminué. Les nouvelles dispositions fiscales ayant prévu une cigarette bénéficiant d'un traitement privilégié, la maison a lancé un paquet de 20 pièces à 40 centimes, qui a eu un très grand succès dans le public. Sur quoi la direction générale des douanes a haussé l'impôt sur ce genre de cigarettes, obligeant d'en porter le prix à 50 centimes. Les vendeurs de cigarettes ont été légèrement lésés pour les raisons à centimes, où l'on enregistre une sensible augmentation, preuve que le consommateur est forcé de se contenter de l'article bon marché. L'année a été extrêmement mouvementée, du fait des constantes modifications du régime fiscal. Des démarches ont été tentées pour améliorer cet état de choses intenable.

Renseignements financiers

La Suisse, société d'assurance sur la vie et contre les accidents, à Lausanne, a conclu en 1936, au cours de son 78^{me} exercice, exclusivement dans le pays, 5297 contrats d'assurances sur la vie, pour une somme de 25.562.761 francs, et 5338 contrats d'assurances contre les accidents et la responsabilité civile, avec 384.193 fr. 20 de primes annuelles. Au 31 décembre 1936, les capitaux assurés sur la vie s'élevaient à 552.661.983 fr. 40, et les primes annuelles des assurances contre les accidents et la responsabilité civile à 2.510.123 fr. 30. Le bilan à cette date présentait un actif de 177.701.513 fr. 71. Après versement de 3 millions de francs (2.725.000 fr. en 1935) au fonds de répartition des assurances avec participation aux bénéfices, l'excédent de recettes de la branche vie s'élevait pour l'année écoulée à 499.227 fr. 48 et celui de la branche accidents à 299.262 fr. 55, soit ensemble 798.490 fr. 03 (707.277 fr. 40 en 1935). Le fonds de répartition des assurances avec participation aux bénéfices s'élevait au 31 décembre 1936 à 14.840.890 fr. 60, permettant le maintien sans modification pour 1937 des taux de la participation des assurés aux bénéfices, en vigueur depuis le 1er janvier 1930.

Nouvelles diverses

Un deuil dans l'hôtellerie viennoise. — Le directeur général de l'Hôtel Impérial à Vienne, M. Oscar Lehner, fondateur et ancien président de la Fédération internationale des directeurs d'hôtels, est mort à l'âge de 64 ans.

Décès dans l'hôtellerie veveysanne. — Nous apprenons le décès à l'Hôtel Nuys à Vevey de Madame Caroline Nuys, née Ackermann, épouse de notre société M. Laurent Nuys. Mme Nuys était âgée de 70 ans. Nous présentons à la famille en deuil nos bien sincères condoléances.

Le Ve Congrès international des Skal-clubs s'est tenu à Paris du 22 au 25 avril. Il comprenait 300 délégués de 14 nations, dont beaucoup de personnalités éminentes des milieux du tourisme. Les skal-clubs de Suisse, notam-



AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

ment ceux de Genève, Lausanne, Montreux, Lucerne, Bâle et Lugano s'étaient fait représenter.

Le concours français des petits hôtels. — Comme chaque année, le Touring-Club de France ouvre un concours destiné à récompenser les petits hôtels qui se seront signalés par leur bonne tenue et par les améliorations apportées à leurs installations aux points de vue de l'hygiène et du confort. Le concours aura lieu cette année dans les départements de la Manche, du Calvados et de l'Orne. — Sont seuls admis à y participer les hôtels ayant au maximum 25 chambres et situés dans des localités de moins de 15.000 habitants. Le jury a 30.000 francs de prix à sa disposition.

Menaces de grève dans l'hôtellerie parisienne. — Le Syndicat des employés d'hôtels, cafés et restaurants de la région parisienne a tenu il y a quelques jours un meeting en faveur de ses revendications: semaine de 40 heures, réajustement des salaires, suppression du pourboire, monopole du placement à la Confédération générale du travail. L'assemblée a voté un ordre du jour déclarant que dans le cas où ses revendications ne seraient pas admises avant l'ouverture de l'Exposition, la grève serait déclenchée au plus tard le 24 mai, veille de l'ouverture. Mais les hôteliers sont bien résolus à se

défendre et pour cela, s'il le faut, à fermer leurs établissements.

Trafic et Tourisme

La route du Simplon, selon toutes probabilités, sera ouverte à la circulation automobile pour la Pentecôte. A cet effet, le gouvernement valetain a fait appel aux services d'un grand nombre d'ouvriers et d'un chasse-neige. Il sera bon toutefois de s'informer pour plus de sûreté encore au dernier moment.

L'hôtellerie des Grisons a enregistré du 21 au 30 avril 44.033 nuitées, au lieu de 40.819 pendant la décennie correspondante de 1935. Les Suisses ont permis de noter 24.765 nuitées (25.802) et les étrangers 19.268 (15.017). On a compté pendant la décennie 4022 arrivées et 2578 départs. Du 1er au 30 avril, on a enregistré 159.513 nuitées (137.720) dont 82.247 pour les Suisses (82.478) et 77.266 pour les étrangers (55.242).

L'hôtellerie de Nice attend une saison d'été très favorable, à cause des fêtes du couronnement à Londres, de l'Exposition de Paris et de la Convention mondiale du Rotary, qui aura lieu dans

cette ville du 6 au 11 juin et qui y amènera de 8000 à 10.000 voyageurs, dont plus de la moitié viendront de l'Amérique, transportés par 14 transatlantiques spéciaux. Le mois de juin, ordinairement l'un des mois creux pour Nice, sera l'un des moments les plus actifs de l'année et sera un pont jeté entre la saison d'hiver et la saison d'été. Le Casino municipal restera ouvert tout l'été, ainsi que d'autres maisons de jeu et de divertissements.

Un Congrès international du tourisme, du thermalisme et du climatisme aura lieu à Paris du 21 juin au 4 juillet, à l'occasion de l'Exposition internationale des arts et techniques. Un comité d'honneur, ayant à sa tête M. Albert Lebrun, président de la République, comprendra les membres du gouvernement français et les représentants du corps diplomatique étranger à Paris. Un comité de patronage, présidé par M. Roland Marcel, commissaire général du tourisme, est composé des représentants des grandes associations françaises et étrangères de tourisme. Enfin un comité exécutif, présidé par M. Edmond Chaix, président du Touring-Club de France, a été chargé de l'organisation générale du congrès. Ce dernier a pour but: a) de favoriser le développement du tourisme, du thermalisme et du climatisme, de faciliter leur propagande et d'étendre leurs moyens d'action; b) de resserrer les liens qui unissent entre

eux le tourisme, le thermalisme et le climatisme; c) d'étudier sur le plan international l'organisation des rapports généraux entre ces trois éléments de prospérité publique.

Bons d'essence pour l'Exposition 1937. — Le ministre français des finances a décidé d'accorder des réductions sur le prix de l'essence aux automobilistes étrangers porteurs de cartes de légitimation et d'un titre douanier d'importation temporaire de leur voiture, qui viendront en France pendant la durée de l'Exposition. Cette réduction correspondra à 0 fr. 60 par litre d'essence, à raison de 20 litres par jour pour un séjour d'au moins cinq journées et pour 600 litres au maximum. Pour bénéficier de cet avantage, les automobilistes intéressés, après avoir fait viser par le service de douane à la frontière leur titre douanier, devront aller retirer avec leur voiture, à Paris, un carnet de bons d'essence. Pour le voyage de la frontière à Paris, il leur sera délivré un premier bon de cinq journées au maximum. Après leur voyage en France et en quittant le territoire douanier français, les automobilistes devront se présenter au bureau de douane de la route de sortie pour faire constater la durée de leur séjour et restituer leur carnet de bons d'essence, en rendant éventuellement les bons non échus encore attachés à la souche.



Gebr. Fehr Schaffhausen
Weinhandel - Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.
Goldene Medaillen

Zürich 6. Grundpfandverwertung. 2. Steigerung

Schuldnerin: Stöger, gesch. Geser, Hulda-Amalie, Otikerstr. 55, Zürich 8.
Forderungsinhaberin: dieselbe.
Gesamt: Mittwoch, den 26. Mai 1937, nachmittags 4 Uhr.
Gantlok: Restaurant zum „alten Löwen“ (Fohmann), Universitätsstrasse 111, Zürich 6.
Aufhebung der Gantbedingungen: vom 26. April 1937 an.

Grundpfand: laut Grundprotokoll Oberstrass, Bd. 25, pag. 294, Grundplan Blatt 18, Kataster No. 2125:

- Ein Wohnhaus** an der Otikerstrasse No. 55 in Oberstrass-Zürich 6, zur Zeit Familien-Pension, unter Assok. No. 783 für Fr. 174.000.— brandversichert (Schätzung 1935), mit 2. Vier Aren 73,4 m² Gebäudegrundfläche, Lichthof, Hofraum und Garten.
- Ferner: die im Sinne des ZGB. mitverpfändete Zugschiff II. Verzinsbar.

In der ersten Steigerung erfolgte ein Angebot von Fr. 120.000.— Der Erwerber hat an der Steigerung unmittelbar vor dem Zuschlag, auf Abrechnung an der Bietung, den Betrag von Fr. 2000.— in gesetzlicher Barschaft zu entrichten. Im übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Zürich, den 23. April 1937. **Betriebsamt Zürich 6: Otto Fehr.**

Aus stillgelegt. Betriebe zu verkaufen:

- 1 Waschmaschine** für Kohlenfeuerung u. für direkten, elektr. Antrieb ohne Riemen in bereits neuem Zustande, ca. 20 Kilo fassend.
- 1 Auswindmaschine** für direkten elektr. Antrieb, mit kupfernem Laufkorb von 800 m/m Durchmesser.
- 2 elektr. heizb. Mangen** 260 m/m auf 1400 u. 1500 m/m Walzenlänge für Kraftantrieb. Sämtliche Maschinen sind neuesten Systems, neu revidiert u. werden mit den dazu gehör. Motoren billig abgegeben. Off. unter Chiffre A. S. 2756 an die Hotel-Revue, Basel 2.

An erdklassigem, hüthendem Sportplatz das Berner Oberlandes ist umständehalber ein **HOTEL** (35 Betten) mit öffentlicher Wirtschaft und Restauration **sehr günstig zu verkaufen**

Das Haus ist ruhig gelegen, komfortabel eingerichtet, hat Zentralheizung und teilweise fließend. Wasser. Es eignet sich sehr gut für Zweisaisonbetrieb oder Jahresbetrieb. Der Ort geniesst Welt und bietet vorzügliche Gelegenheiten für sämtliche Sommer- u. Wintersportarten. Schriftliche Off. sind zu richten an Herrn Gemeindepräsident C. Rubin, Sarnen.

Junges Ehepaar (Hoteller) sucht Pacht eines Hotels

Zweisaison-Betrieb, 50—80 Betten. — Offerten unter Chiffre J. E. 2767 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN Pension mit 20 Betten

in Sommer- und Winterkurort. Ansonst gutes Klima. Würde sich auch als Kinderheim gut eignen. Inventar komplett. Heisses und kaltes Wasser in allen Zimmern, Zentralheizung, Umkleewagen für Gasten, Spielplätze und Eisbahn, Lokal für Coffeur, Restauration für Passanten. Kaufpreis Fr. 46.000.—, Anzahlung Fr. 10.000.—, Rest feste Hypothek. Gute Frequenz der letzten Jahre nachweisbar. Neubau (1928). Verkauf wegen Krankheit der Besitzerin. Offerten an A.A., poste-restante, Château-d'Oex.

REVUE-INSERTATE halten Kontakt mit der Hotellerie!

CABAR
Exposition rétrospective, technique et culinaire organisée par la Société des Cafetiers et Restaurateurs du Canton de Genève
Maison Communale de Plainpalais GENEVE - 14-23 mai

Auberges et Cabarets d'autrefois - Attractions diverses - L'organisation technique moderne de la profession - Exposition et Concours culinaires etc., etc.

Entrée générale: fr. 0.60

HENNESSY
Le nom qui a fait le renom du COGNAC

Agence exclusive pour la Suisse
LA MAISON DARPHIN, ZOUG
Téléphone 40.496

Café-Brasserie-Restaurant

de l'Hôtel Moderne, place de la Gare, à Montreux est à louer à des conditions avantageuses. Etablissement restauré. — Pas de reprise. — Disponible de suite. S'adresser pour visiter à Mr. A. Schorp, architecte, à Montreux et, pour traiter, au Crédit Foncier Vaudois, à Lausanne.

Gesucht per sof. in gutes Passantenhaus in Jahresstelle:

Tücht. Hotelzimmermädchen Etagenportier Saallehrtochter

perfekt deutsch und französisch sprechend. — Offerten an Hotel Terminus, Spiez.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten voranzukommen

The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Beschäftigte Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Hôtel de 1er ordre, cherche Secrétaire-Volontaire

entrée le 15 juin, stage 1 an. — Faire offre sous chiffre S. B. 2780 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Gesucht ein Orchester

Trio, für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Sept., Tanz u. klassische Musik. Offerten erbeten an Postfach 15437, Brunnen.

AVIS MR. GASTON DENYS

Maitre de plaisir (ex organisateur et chef des festivités à la Sté des Hôtels de Villars s. Box, 1932-33-34) informe qu'il sera de retour en Suisse après deux années de tournées artistiques en Europe et Orient et à la plaisir d'annoncer qu'il sera **libre pour la saison d'été**

Cet avis tient lieu de faire part à MM. les directeurs, sociétés d'Initiatives et Développements etc. Des manifestations inédites sont apportées en plus des connaissances approfondies sur les organisations. Tous les Sports - Fêtes mondaines, populaires et artistiques. Indes-Amusements.

Mr. Gaston Denys fournira tous renseignements, références, critiques suisses et étrangères sur son activité et ses succès. Adresser offres et conditions de suite: Gaston Denys, 28 rue des Plantes à Paris 14e.



FRIGOR
F. C. Müller

Die grossen Einsparungen und der glänzende Erfolg

machen die Bodenputzmaschine Universal sehr bald bezahlt und unentbehrlich. Ueberall im In- und Ausland zufriedene Kunden. Wollen Sie sich nicht einmal überzeugen? Sie verpflichten sich dabei zu nichts.

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen



ZUCKERMÜHLE RUPPERSWIL A.-G. Fabriken in Rapperswil bei Aarau und Egnach bei Romanshorn

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist **„AKO“** das unübertroffene, chlorefreie Bleichmittel, sowie **Seifenmehl - Spezial und Seifennudeln** garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen



Bettwäsche immer von der LEINENWEBEREI **LANGENTHAL A. G.** IN LANGENTHAL

Parkhotel Waldhaus, Flims-Waldhaus, sucht **jüngeren Chef de réception Kassier Sekretärin-Telephonistin**

Weißelmaschine „Kapid“
unerreicht punkte Leistung 1000fach beschleunigt in 30 Sekunden **Kapazität 10 Liter**

Scheller als 10 Mann mit dem Pinsel

C. Mieruggell & Co. Zürich
Dönanstrasse 15, Tel. 22.79



Alles
Ungeziefer wird restlos vernichtet mit Blausäure durchstrahl. geprüftes Personal.

Kaspar & Co.
Zürich, Eichbühlstrasse 16, Tel. 72.246
Bern, Münzstr. 10
Telefon 56.672

Saubere Gläser sind eine Selbstverständlichkeit — Hygienisch verpackter Zucker sollte es auch sein, denn Fliegen heben den Zucker, lassen gerne eine Visitenkarte zurück. Darum, Ihren Gästen zu Liebe verlangen Sie unsern Mokkawürfel in hygienischer Packung mit dem roten Lappen.

Hotel-Sekretär-Kurse
Gründl. u. prakt. Ausbildungen in allen kommerziellen Fächern (Bureau u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Buchhaltungssystemen u. höheren Disziplinen der mod. Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache u. alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Diplom. Neuaufnahmen jeden Monat. — Man verlange Prospekt H. **GADEMANN FACHSCHULE — ZÜRICH**

Wäsche-Rechnungen (Notes de Blanchissage) gebunden in Büchern à 100, 150, 200 Blatt sowie in losen Formularen. Text: deutsch, französisch, und englisch

liefern
Koch & Uttinger, Chur

Für die feine Küche

STÜSSY'S Kraft

DELIKATESSE-KOCHFETT mit Naturbutter

STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK



Eine Notration

führt der Soldat im Tornister mit sich. Im Existenzkampf ist die Police der „Zürich“-Unfall-Ihre Notration, die Ihnen die nötigen Mittel verschafft, wenn ein Unfall Ihre Erwerbskraft vorübergehend oder dauernd beeinträchtigt. Das kostet Sie vielleicht 50 Franken im Jahr. Verlangen Sie unverbindlich genaue Angaben.

ZÜRICH

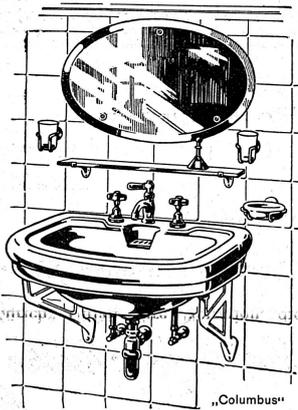
Unfall

GENERALDIREKTION IN ZÜRICH
Telephon 52.650 Mythenquai 2

Als Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen Sie besondere vertragliche Vergünstigungen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Worauf jeder Gast sieht:



ein persilweisses Bett

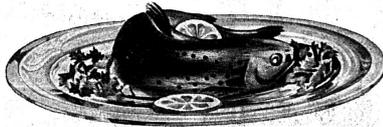
Wenn Sie Stichproben machen und sich Ihre Fremdenbetten genau ansehen . . . mit Persil gewaschene Wäsche fällt immer angenehm auf dank ihrer strahlenden Reinheit und ihrem frischen Duft. Ihre Gäste wissen das. Wie wäre es da, wenn Sie auf den Notizblock in jedem Fremdenzimmer schreiben würden: „Unsere Wäsche wird nach der Persil-Methode behandelt, ist also gleichzeitig desinfiziert!“ Bestimmt werden das Ihre Gäste begrüssen – probieren Sie es einmal!

Sauberkeit und Hygiene-Ihre beste Empfehlung!

DP 470

Henkel & Cie. A.G., Basel

Portions-Forellen auf dem Pfingst-Menu

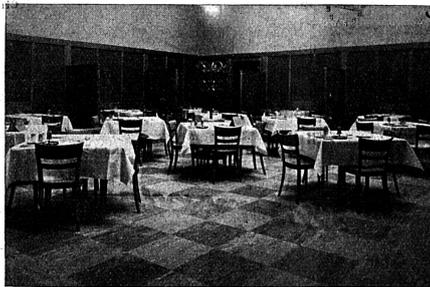


ein sicherer Erfolg!

Lieferung lebend oder küchenfertig in jeder gewünschten Grösse. Prompte und zuverlässige Bedienung.

ADOLF GROPP & CO A.G., BRUNNEN
Forellenzucht
Telephon 80

Inserate lesen
erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



Kennen Sie schon den einheimischen

Gummiboden - Belag SUCOFLOR?

Er bürgt für la Schweizer Qualität und hat sich in Hotels, Restaurants, Cafés etc. bestens bewährt. Er ist sehr dauerhaft, einfach und billig im Unterhalt und zudem gleitsicher und schalldämpfend.

BEZUGSQUELLEN - NACHWEIS DURCH DIE FABRIKANTEN:
SUHNER & CO, Gummiwerke, HERISAU
Telephon 51.831

Vor 50 Jahren,

da nahm die Hotellerie die ersten Lenzburger Confitüren und Conserven mit Begeisterung auf, brachten sie doch mit einem Schlag eine gewaltige Erleichterung in der Verproviantierungsfrage.

Und heute...

kann man sich keine Speise- oder Vorratskammer vorstellen ohne eine Auswahl Lenzburger Confitüren, ohne Lenzburger Früchte-, Gemüse- oder Fleisch-Conserven; denn jeder Kenner legt großen Wert auf die Vertrauensmarke

Herb
Conserve
Lenzburger

... aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!



Für Hotels glänzende Gelegenheit!

Orient-Teppiche

noch zu alten Tiefpreisen:

20 Smyrna

echt handgeknüpfte Stagnierware, Grösse ca. 220/300 cm, per Stück **Fr. 195.-**

40 Mossoul

echte handgeknüpfte Perser Brücken, Grösse ca. 100/150 cm, per Stück **Fr. 52.-**

Auswahlendungen

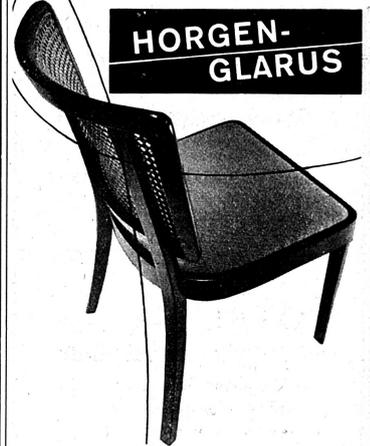
20jährige Erfahrung verbürgt Ihnen zufriedenen Einkauf

Teppich-Isler

Limmatquai 116
Zürich 1
Telefon 21.312

Das «gebogene Prinzip». Bei Horgen-Glarus-Stühlen sind alle geschweiften Teile, wie Sitzrahmen, Flüsse, Kopfstücke, Rücklehnen usw., aus massivem Holz gebogen. Das sichert sie vor Bruch, macht sie haltbar und verbürgt einen bequemen natürlichen Sitz.

HORGEN-GLARUS



A.G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

KIRCHBERGER

Malacca- u. Boondoot-Rohrmöbel



sind billig, modern und erstklassig

CUENIN-HÜNI & Cie., Rohrmöbelfabrik, KIRCHBERG (Kt. Bern), mit Filiale in Brugg
Verlangen Sie unsern unverbindlichen Vertreterbesuch.

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen-Tel. 41 671

Fließendes Wasser-dann GLANZ Eternit als Wandschutz